Die beiden Safien-Urbare des Klosters Cazis von 1495 und 1502 im Gemeindearchiv von Safien-Platz

Autor(en): **Joos, L.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Monatsblatt : Zeitschrift für Bündner Geschichte, Landeskunde und Baukultur**

Band (Jahr): **- (1959)**

Heft 9-10

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-397856

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Chur September/Oktober Nr. 9/10

BÜNDNER
MONATSBLATT

ZEITSCHRIFT
FÜR BÜNDNERISCHE GESCHICHTE, LANDES- UND VOLKSKUNDE
HERAUSGEGEBEN VON DR. RUD. O. TÖNJACHEN

Die beiden Safien-Urbare des Klosters Cazis von 1495 und 1502 im Gemeindearchiv von Safien-Platz

Von Dr. L. Joos, Chur

I. Allgemeine und geschichtliche Orientierung

Im Sommer 1930 habe ich, wie schon mehrfach, die Sommerferien mit meiner Familie im Hof Bäch im Safiental verbracht. Da die ungünstige Witterung die geplanten Ausflüge verhinderte, kam ich auf den Gedanken, das vereinigte Talschafts- und Gemeindearchiv zu besuchen und mit Zustimmung des Gemeinderates neu zu ordnen. Zwar war das Safier-Archiv, wie alle anderen Gemeindearchive, in der Zeit zwischen 1894 und 1907, nämlich 1905, gemäß Großratsbeschluß geordnet worden. Aber in dieser Zeit führten die Safier-Höfe, an ihrer Spitze der Hof Camana, jenen denkwürdigen Prozeß um ihre politische Sonderstellung. Mit dem Urteil des Bundesgerichtes vom 13. Februar 1908 wurde den Höfen wie Privatgenossenschaften eine eigene Verwaltung ihrer Alpen, Weiden und Wälder zugebilligt, aber deren Erträgnisse mußten in die Gemeindekasse fließen. Dieser Entscheid entsprach mehr der Notwendigkeit einer Reorganisation der politischen Gemeinden durch den Zusammenschluß nicht existenzfähiger Zwerggemeinden als etwa pietätvoller Respektierung des Rechtes und der Tradition. Der Entscheid hat in Safien anfänglich zu einer völligen Desorientie-

rung der Geister geführt. Jahrhundertelang waren die Höfe selbständige, genossenschaftliche Organisationen gewesen und ihre Bewohner zu einer großen Familie zusammengeschweißt. Wie sollte man sich auf einmal für ein großes Gemeinwesen interessieren, für das man anfänglich kein Verständnis und keine Zuneigung verspürte. Erst allmählich hat man sich in Safien wie an anderen Orten mit ähnlichen Verhältnissen in die größere politische Einheit, die politische Gemeinde, eingelebt.

Was ich hier kurz andeute, zeigte sich eindrücklich und augenfällig im Zustand des Archivs im Jahr 1930. Als ich im Sommer dieses Jahres zum erstenmal das Archiv von Safien im Gewölbe des Kirchturms von Safien-Platz betrat, mußte ich feststellen, daß es sich in einem recht ungeordneten Zustand befand. Auf einem Holzgestell an der Westwand des gewölbten Lokals waren eine Anzahl Gerichtsprotokolle, sonstige Protokolle, Rechnungsbücher und eine Anzahl Originalurkunden in gelben Umschlägen. Auf dem Fußboden aus festgestampfter Erde lagen auf einem Haufen gelbe Briefumschläge mit der Aufschrift Advokaturbüro Dr. Sebastian Hunger (Vertreter des Hofes Camana) oder Advokaturbüro Dr. Felix Calonder & Cie. (Vertreter der Einheitsgemeinde). Sie enthielten Abschriften und zum Teil Originalurkunden des Safierarchivs. Von einem Brett fast völlig zugedeckt, ebenfalls auf dem bloßen Fußboden, kamen drei zu einem dünnen Band zusammengenähte Pergamenthefte zum Vorschein. Das vom Schimmel erfaßte, wertvolle Dokument ließ ich von einem Fachgeschäft in Chur reinigen, und es konnte ohne großen Schaden in den ursprünglichen Zustand versetzt werden. Zweifellos waren die auf dem Fußboden liegenden Archivalien ursprünglich auf dem Holzgestell aufgeschichtet worden, um gelegentlich sortiert und eingeordnet zu werden. Ein großer Teil muß dann abgerutscht und auf den Fußboden gefallen sein, darunter auch die zusammengenähten Pergamenthefte der Urbare, die unter das Brett gerieten. Bei der Neuordnung des Archivs haben mich meine Freunde vom Hof Bäch tatkräftig unterstützt. Der Vorstand der Gemeinde Safien hat weitere Gestelle und einen passenden Schrank herstellen lassen, um die Archivalien richtig unterbringen zu können. Gegenüber dem Jahre 1905, als das Archiv auf Weisung der kantonalen Behörden geordnet wurde, hat es in den Jahren 1930–1932 einen bemerkenswerten Zuwachs erfahren. Damals hat der

Archivordner bloß 14 Originalurkunden vorgefunden. Nach dem von uns für die Kantonsbibliothek erstellten Register des Gemeinde-Archivs Safien besaß dies nunmehr 93 Urkunden, die bis 1858 reichen, wertvolle Gerichtsprotokolle, Protokolle aller Art, Rechnungsbücher, darunter die erwähnten Urbare, Akten und dergleichen, so daß Safien heute eines der reichhaltigsten Gemeindearchive im Kanton besitzt.

Unter all diesen Dokumenten interessiert uns das Pergamentheft mit den Aufzeichnungen betreffend die Urbare von 1495 und 1502. Es hat im ganzen 28 Blätter von 20 × 30 cm. Die ersten 24 Blätter enthalten beidseitig beschrieben das Urbar von 1502. Die ersten 10 Blätter des Pergamentheftes enthalten das Abgabenverzeichnis der 5 inneren und die 14 folgenden dasjenige der 8 äußeren Höfe. Die letzten 4 Blätter stellen ein älteres Urbar vom Jahre 1495 dar. Das zwölfte Blatt mit den Seiten 23 und 24 ist nur noch mit dem oberen Drittel vorhanden. Etwa zwei Drittel des Blattes sind herausgeschnitten. Es enthielt wahrscheinlich Eintragungen, die den Hof Proscaleschg betreffen.

Was steht nun in den beiden Urbarien von 1495 und 1502, die auch noch die heutigen Bewohner des Tales interessieren. Diese Urbarien sind genaue Verzeichnisse der Abgaben, die die 13 Safier Höfe dem Kloster Cazis zu leisten hatten. Gemeint sind die Höfe auf der linken, zur Besiedlung und Nutzung geeigneten Talseite von der Tenner Grenze taleinwärts bis zur Wasserscheide zwischen Safien und Rheinwald. Die kleinen, sehr steilen Einzelgehöfte am rechten Talhange zwischen Safien-Platz und Sculms waren nicht im Besitze des Klosters.

Eine besondere Stellung nahm der *Ronghof* auf der obersten Talstufe, bei den Einheimischen «im Thal» genannt, südlich vom «Turahaus», ein. Zu ihm gehörte nebst Wiesen und Alpen am linken Talhange ein großes Stück der breiten, ursprünglich fruchtbaren Talsohle. Bis 1696, bis zum Erlöschen der Feudalrechte von Herrn von Trivulzio über Safien, also von den Freiherren von Vaz bis auf die Herren von Trivulzio, war der Ronghof im Besitze der jeweiligen Feudalherren über Safien geblieben. Er ist also der eigentliche Herrenhof gewesen.[1] Durch die ständigen Überschwemmungen infolge der rücksichtslosen Abhol-

[1] L. Joos: Safien unter der Herrschaft der Trivalzio, Bündner Monatsblatt 1933.

zung wurde die Talsohle zur sterilen Kies- und Sandfläche. Der Hof verarmte immer mehr, und am Ende des vorigen Jahrhunderts wurden Haus und Stall abgetragen und zu Schermenbauten auf der Großalp verwendet.

Bevor wir auf die Einzelheiten in den Urbarien eintreten, müssen wir die historische Entwicklung der politischen und sozialen Verhältnisse im Safiental am Ende des 15. und am Anfang des 16. Jahrhunderts in einem Überblick darstellen. Das Tal Safien oder einfach Stussavia, wie man noch im 14. Jahrhundert sagte, war schon vor dem Eindringen der Walser aus dem Rheinwald im 14. Jahrhundert von *Romanen* besiedelt, wie es die meisten Hofnamen und einige Flurnamen beweisen. Die Hoheitsrechte über das Tal sind vermutlich durch kaiserliche Schenkung in der Ottonenzeit, also im 10. Jahrhundert, an den Bischof von Chur gekommen. Dieser hatte also das Recht, durch einen Bevollmächtigten in Safien das hohe oder das *Blutgericht* ausüben zulassen, die Männer zum *Militärdienst* auszuheben und die *Vogtsteuer* zu erheben.

Im Feudalstaat des Mittelalters ist der Grundbesitz von den Oberhoheitsrechten säuberlich getrennt. Das war auch in Safien der Fall. Grund und Boden mit den damit verbundenen Rechten gehörten mit wenigen Ausnahmen dem Kloster Cazis, das einem bischöflichen Beamten im Domleschg, dem sogenannten Vizdum in Fürstenau, unterstellt war. Nach einer angeblich im Chor der Stiftskirche zu Cazis vorhanden gewesenen, aber verloren gegangenen Grabschrift war Bischof Viktor II., der von 696–714 regierte, mit seiner Mutter der Gründer des Klosters Cazis gewesen. Wenn auch diese Inschrift in ihrem Wortlaut ungenau und diesem entsprechend dem ausgehenden Mittelalter zuzuschreiben ist, so darf man dennoch annehmen, daß Bischof Viktor II. um 700 herum dieses Kloster auf bischöflichem Boden errichtet hat. So schenkte König Heinrich I. (919–936) dem Bischof Waldo von Chur auf Lebenszeit den Ort *Almens*, der nach dessen Tode unter die Klöster *Cazis* und *Wapetinis* bei Tiefenkastel geteilt werden soll.[2] Und Otto I. (936–973) schenkte Bischof Waldo von Chur auf Lebenszeit die Kirche zu Bludenz und im Schams, wobei letztere nach seinem Tode zum Unterhalt der Nonnen von Cazis bestimmt wird.[3]

---

[2] Bündner Urkundenbuch I. Band 2, Lieferung Nr. 99.
[3] Bündner Urkundenbuch I. Band 2, Lieferung Nr. 100

In logischer Konsequenz hat man angenommen, Otto I. habe auch die Safier Höfe dem Kloster Cazis geschenkt, aber eine einschlägige Urkunde ist nicht vorhanden. So kam das Kloster in den Besitz der oben genannten Safier Höfe. Im Laufe des 14. Jahrhunderts sind die Höfe in Form erblicher Zinslehen in den Besitz der besonders aus dem Rheinwald eingewanderten Walser gekommen. Die deutschen Walser setzten es durch, daß das Kloster seine Güter in Safien nur an freie Walser als Lehen austeilen durfte, «*also nicht an Edle oder Eigenleute*», wie es in einer Safierurkunde von 1491 heißt.

Neben der Leistung der jährlichen oder halbjährlichen *Lehenzinse* waren die Safier dem Kloster *nichts schuldig*, und dieses hatte kein Recht, im Tale irgendein Akt der Gerichtsbarkeit vorzunehmen. Nach dem Freiheitsbrief der Safier vom 15. Juni 1450[4] hatten sie das Recht, nach ihren alten Gewohnheiten Gericht zu halten und den Vorsitzenden, den Ammann, selber zu wählen. Nur die Abhaltung des Kriminalgerichtes, «was über das bluot gat», wie es im Freiheitsbrief heißt, war Sache des Territorialherrn, also bis 1338 Sache der Freiherren von Vaz und dann Sache ihrer Rechtsnachfolger. Diese mußten sie schützen und schirmen, und dafür zahlten die Safier eine jährliche Steuer von 4½ Gulden oder rund 500 Franken in heutigem Geldwert. Die Safier mußten ihrem Herrn Kriegsdienste leisten mit Schild und Speer, doch muß er sie entschädigen von der Stunde an, da sie ihre Häuser verlassen. Die Safier waren freie Leute, sie bildeten eine freie Gerichtsgemeinde mit einem selbstgewählten Ammann an der Spitze.

Das Kloster hat seinen Grundbesitz in Safien so organisiert, daß seine Einkünfte durch die Hofgenossenschaften weitgehend gesichert waren. Die Güter der auf den verschiedenen Höfen wohnenden Walserfamilien sind ihnen als freie Lehen zugeteilt. Diese Familien haben jährlich, in der Hauptsache auf Martini, den 10. November, den Lehenzins, bestehend in Käse, Butter und Bargeld zu leisten. Wenn z. B. ein Zins in Bargeld, fällig auf Andreastag, den 30. November, bis 8 Tage nachher nicht geleistet wird, wird der Zins verdoppelt, das heißt «er ist dann zwyfalt gefallen». Wenn der zwyfalte Zins auch bis auf das

---

[4] Schirm- und Freiheitsbrief des Tales Safien, wertvolles Pergament ausgestellt vom Territorialherrn Freiherren Georg von Rhäzüns im Gerichts- und Gemeindearchiv Safien.

eingehende, nächste Jahr nicht gerichtet wird, dann fällt das Lehen an das Kloster zurück und dieses darf darüber frei verfügen.[5]

Aber nicht nur die Rechte des Klosters wurden strenge berücksichtigt, auch die Vorrechte der Lehennehmer wurden geachtet. So hat die Äbtissin Ursula von Cazis am 1. April 1479 dem Petermann Buchlin das Bodma Gut zu hinterst in Safien als Lehen gegeben mit dem Hinweis, daß er zwar das Gut veräußern darf, aber weder an *Edle* noch an *Eigenleute*. Mit dieser Bestimmung wollte man den Stand der freien Walser gegen oben und gegen unten schützen und erhalten und ihre Freiheit als anerkanntes Privilegium bezeichnen.

Um die beiden Urbarien von 1495 und 1502 zu verstehen, muß man sich mit ihrer Entstehung beschäftigen. Wie schon bemerkt, besteht das ganze Archivstück aus drei zusammengehefteten Pergamentheften mit im ganzen 28 Blättern. Die ersten 10 Blätter enthalten, beidseitig beschrieben, das Abgabenverzeichnis der fünf inneren Höfe und die 14 folgenden dasjenige der acht äußeren Höfe vom Jahr 1502. Die etwas kleineren, letzten vier Blätter, also das dritte Heft, enthält räumlich stark zusammengedrängt das ältere Urbar von 1495. Es zählt in Kürze das in 13 Höfe eingeteilte Besitztum des Klosters in Safien mit ihren Bewohnern und deren Zinsleistungen an das Kloster auf. Dieses eher summarische Zinsenverzeichnis ist durch das viel genauere Urbar von 1502 abgelöst worden und hat seine Rechtskraft eingebüßt. Die Safier haben es trotzdem erhalten und mit dem Urbar von 1502 zur besseren Abklärung von Streitigkeiten aufbewahrt.

Das Urbar von 1495, das die Grundlage der späteren Urbare bildet, ist das Werk der tatkräftigen Äbtissin Margaretha von Reitenau, die von 1486–1508 dem Kloster vorstand. Sie hat im Jahr 1495 vermutlich mit allen 13 Höfen und ihren Bewohnern neue Erblehensbriefe abgeschlossen. Zwei Kopien auf Papier, nämlich die Lehenbriefe des Hofes Thuren und Santlaschg und des Hofes Gallerau vom 18. Oktober 1495 sind im Gemeindearchiv Safien noch erhalten. Es mußte die freien Walser von Safien mit Genugtuung und Stolz erfüllen, daß die Äbtissin von Cazis oder ihr Vertreter mit ihnen als gleichberechtigte Partner unterhandelte und in beidseitigem Einverständnis Lehenbriefe

---

[5] Lehensbrief der Äbtissin Ursula, das Bodengut im Tal betreffend, vom 1. April 1479. Gemeindearchiv Safien. Lehenbrief der Abtissin Margarethe vom 15. März 1491 ebenda.

aufstellte und diese zu einem neuen Urbar zusammenfügte. Das Urbar von 1495 ist nämlich nicht das älteste Abgabenverzeichnis der Safier Höfe an Cazis. Dies ergibt sich aus dem Titel des Urbars von 1495, welcher lautet: «Register der Rechnungen der Höfen des Gotzhus Sant Peters zu Chatz in Savien gelegen. Refactum anno domini rè (regnante) 1495.» Es handelte sich also um ein Urbarium refrectum, ein neuangelegtes Urbar, trotzdem im Safier Archiv keine ältern Abgaberodel vorhanden sind.

Infolge der Bevölkerungszunahme und der fortschreitenden Rodung kam es zur Teilung des bisher nur von einer Familie bewirtschafteten Gutes. So wurde sehr bald die Anlage eines neuen Urbars notwendig, nämlich desjenigen von 1502. Dieses zählt bei jedem Hof die gleichen Gutsbesitzer auf, wie sie im Urbar von 1495 angegeben sind. Zwischen den Namen der einzelnen Familien und der Erwähnung ihrer Zinsleistungen wird nun genügend Raum freigelassen, um die Namen derjenigen Familien und ihrer Leistungen einzutragen, die durch Rodung, Erbschaft oder Kauf neue Güter oder Teile der alten übernommen haben. So heißt es z. B. im Urbar von 1502 beim Hof Malönia: «Michel Gredings Erben sollen uff Martini 14 Wertkäs und 2 Krinnen und 10 Krinnen Schmalz und 9 Pfennig.» Als Nachschrift lesen wir: «Hans Joß git darin 8 Wertkäs und 5 Krinnen. Peter Greding git darin 4 Krinnen Schmalz, 1 Krüzer Geld und 6 Wertkäs.» Die Nachtragungen sind in vier verschiedenen Schriften geschrieben und häufig wieder gestrichen. Sie erstrecken sich auf die Zeitspanne von 1502 bis etwa 1565. Nämlich durch Artikel 5 des Ilanzer Artikelbriefes von 1526 war den Klöstern die Aufnahme von Novizen verboten. So ging auch in Cazis die Zahl der Nonnen zurück, und 1565 beschloß der Bundestag des Oberen Bundes, das Kloster, dessen Verwaltung in Unordnung geraten war, aufzuheben und seine Güter und Einkünfte unter die Gemeinden des Bundes zu verteilen. Schon am 16. Oktober 1551 haben Valentin Gartmann, Kaspar Schocher, Andreas Zinsli, Valentin Buchli und Mithaften einen Zins von 8 Zentner und 6 Krinnen Käs, der vom Kloster an das Gericht Ortenstein abgetreten worden war, um 444 Gulden und 10 Batzen Churer Währung, etwa 50 000 Franken in heutigem Werte, ausgekauft.[6] Mit der

[6] Urkunde im Archiv Safien mit dem Siegel des Gerichtes Ortenstein.

Auflösung des Klosters und dem Übergang der Zinsenrechte in Privatbesitz sind die Grundzinse immer mehr zusammengeschmolzen. Der Hofzins vom Hof Malönia betrug 1791 nur noch 19½ Bluzger, also zirka 114 Gulden. In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts verschwinden sie vollständig.

Wie schon bemerkt, bestehen die beiden Urbarien von 1495 und 1502, wie sie heute im Gemeindearchiv von Safien vorliegen, aus drei zusammengehefteten Pergamentheften. Das erste von 10 Blättern enthält die Verpflichtungen und Abgaben der fünf innern Höfe von 1502; das folgende Heft von 14 Blättern enthält das Pflichten- und Abgabenverzeichnis der acht äußeren Höfe von 1502. Das dritte aus vier Blättern bestehende Heft, wovon das 4. Blatt nicht mehr ganz erhalten ist, enthält das kurz zusammengefaßte, alle Höfe betreffende Urbar von 1495 ohne Nachtragungen und Korrekturen. Es hat mit der Aufstellung des Urbars von 1502 seine Rechtskraft teilweise eingebüßt und ist nie gedruckt worden. Dasjenige von 1502 hat aber bis zur Aufhebung des Klosters im Jahr 1565 Nachtragungen und Korrekturen erfahren.

Das Urbar von 1502 ist zu einem großen Teil in der historischen Abhandlung von Prof. J. C. Muoth, betitelt: «Beiträge zur Geschichte des Thales und Gerichtes Safien» im Bündner Monatsblatt Nr. 3 von 1901 veröffentlicht worden. Der Teil, welcher die sechs inneren Höfe betrifft, wurde dabei wörtlich wiedergegeben. Bei den sieben äußeren Höfen hat Muoth nur die Hauptgrundbesitzer und ihre Zinsleistungen erwähnt. Auf die Veröffentlichung des Urbars von 1495 hat er verzichtet, weil es nichts wesentlich Neues enthält.

In einer Veröffentlichung der Safier Urbare des Klosters Cazis von 1495 und 1502, darf dasjenige von 1512 nicht unerwähnt bleiben, das in einem Pergamentband im Klosterarchiv in Cazis aufgezeichnet, aber weder in einer Urkunde, noch in einer Abschrift im Safier Archiv vorhanden ist. Dagegen hat die Historisch-antiquarische Gesellschaft schon 1892 den ganzen Band der Caziser Urbare von 1512 durch den Konservator am Rätischen Museum, Fritz von Jecklin, abschreiben lassen. So ist ein Kopialband von 194 Seiten im Maßstab von 40/26 cm entstanden, der sich heute im Staatsarchiv befindet und von Seite 167 bis 174 das Abgabenverzeichnis der Safier Höfe von 1512 enthält.

Die Entstehung des Urbars von 1512 wirft interessante Schlaglichter auf die Frage der Entstehung der Caziser Einkünfterodel über-

haupt. Die Urbarien von 1495 und 1502 beruhen auf den Lehenbriefen, die das Kloster mit den Zinsbauern in beidseitigem Einverständnis vereinbarte und die in ihrer Gesamtheit die Urbarien ausmachten. So hat die energische Äbtissin Margareta von Raitnau, die von 1486 bis 1508 als Äbtissin regierte, die Urbarien von 1495 und 1502 mit vielseitiger Unterstützung zustande gebracht. Es scheint aber, es sei in der Ablieferung der Zinsen nie zu einer restlos funktionierenden Ordnung gekommen zu sein. So mußte die Nachfolgerin der Äbtissin Margareta von Raitnau, Clara von Reitenau, die von 1508 bis 1528 dem Kloster vorstand, sich mit den säumigen Zinsbauern auseinandersetzen, was zur Aufstellung des Urbars von 1512 führte. Sie wandte sich an den bischöflichen Vogt auf Schloß Fürstenau, Hartwig von Capol, der zugleich Kastvogt oder Verwalter des Klosters war. Zur Aufstellung des neuen Urbars wurde nun ein Sondergericht aufgestellt, bestehend aus zwei Richtern des Gerichtes Cazis, drei Richtern des Gerichtes Heinzenberg, 12 Vertretern der Zinsbauern aus dem Gericht Heinzenberg und 8 Vertretern der Zinsbauern aus dem Gericht Cazis.[7] Dieses Sondergericht hat alle streitigen Fragen behandelt und erledigt und in einem Protokoll niedergelegt. So bekam das neue Urbar von 1512 die Bedeutung und Wirkung eines amtlichen Dokumentes.

Besonders große Dienste bei der Aufstellung des neuen Urbars von 1512 leistete der damalige schriftgewandte Pfarrer von Cazis, Johannes Sigband Plattner von Kaufbeuron in Südbayern. Er berichtet im Urbarienband von 1512, laut dessen Abschrift im Staatsarchiv, wie er oft bis zur Wohnung der einzelnen Zinsmeier reiten mußte oder diese durch seine Boten einvernehmen mußte. Viele ließ er nach Cazis kommen, um sie selber mündlich auszufragen.

Eine besondere Organisation erfuhr das Lehenzinswesen des Klosters in der Talschaft Safien. Hier wurden die einzelnen Höfe für die Ablieferung der Zinse haftbar gemacht. Für die Zinsleistungen der einzelnen Bauern stützte man sich auf die bestehenden und ergänzten Urbarien von 1495 und 1502. Die Besitzungen der einzelnen Höfe an Wald und Weide wurden festgelegt und diese als kleine wirtschaftliche und politische Gemeinwesen mit weitgehenden Kompetenzen anerkannt. So heißt es im Urbar von 1512 beim 5. Hof «*Zum Bach*»,

[7] Auszug aus dem Kopialbuch der Urbans vom 1512 im Staatsarchiv in Chur.

heute Bäch genannt: «Der V. Hof unseres Gotteshauses St. Peters in Savia gelegen heißet ‚Zum Bach'. Stößt abwärts an das Landwasser, einwärts an die Malönier Allmende, aufwärts am innern Ort an die Malönier Alp, am äußern Ort an die Camaner Alp und außwärts an den Bach. Dazu gehören XIV Kuhalpen (Kuhrechte) und Allmende in der Camaner Alp. Der *Hof* zinset XV denar (Pfennig) an Geld und XVIII Wertkäs (Kleinkäs zu 4,2 kg) und dann noch 1 Pfund Pfeffer auf Martini.»

Eine besonders wichtige Frage bei der Aufstellung und der Durchführung der Urbarien war die auf Martini, das heißt den 10. November, den Vortag des Martinstages, vereinbarte Ablieferung der besonders in Käse bestehenden Lehenzinse an das Klosters zu Cazis. Die Überführung der Abgaben auf Michaelis, den 29. September, und besonders diejenige auf Martini erforderte eine größere Zahl von Saumrossen mit dazugehörigen Knechten und Häuptern als verantwortliche Ordner und Führer beim Transport und bei der Abgabe der Treffnisse an die Vertreter des Klosters in Cazis. Nach den Urbarien von 1495 und 1502 umfaßt der stattliche Zug, der am 10. November sich von Safien aus über den steilen Glaspaß in Bewegung setzte, 26 Häupter, 48 beladene Saumpferde und 46 Knechte.[8] Der Gurtnätscher Hof zu oberst im Tale mußte zwei Häupter, vier Rosse und vier Knechte stellen. W. Derichsweiler, ein gründlicher Kenner des Tales Safien und seiner Geschichte, schildert in einem farbigen und lebendigen Bilde den Zug der Safier von Safien über den steilen Glaspaß nach Cazis am Zinstage des 10. Novembers.[9] «Da sitzt vor dem Kloster unter der Linde mit ihren Chorfrauen Margareta von Gottesgnaden, Äbtissin des würdigen Gotzhus Sant Peters zu Chatz bei der großen Wage. Der Ammann von Safien und ein Geschworener der Äbtissin wiegen den Zins nach, prüfen die Rechnung und stellen die Reverse aus. Nach dieser schweren Arbeit gibt die Äbtissin allen Teilnehmern ein reichliches Mahl, ‚ein urbar zerung zur guoten trüwen', mit zugehörigem Trunk, was sie nach Einzug eines so guten Zinses sich wohl leisten konnte.«[10]

---

[8] W. Derichsweiler, Das Safiental, Separatabdruck aus dem Jahrbuch des Schweiz. Alpenclubs, Jahrgang 54, S. 113 ff.

[9] Ebenda..

[10] Ebenda.

Bevor wir nun die genaue Kopie des Pergamentheftes des Safier Archivs mit den Urbarien von 1502 und 1495 wiedergeben, müssen wir noch eine kurze Erklärung der in den beiden Urbarien vorkommenden Münzen und Naturalabgaben vornehmen. In Übereinstimmung mit der einseitig betriebenen Viehzucht und Milchwirtschaft der Walser im Safiental bestanden die Abgaben an das Kloster besonders in Butter und Käse. Auf Michaelis, den 29. September, war der Geldzins und der Anteil des Klosters an der im Laufe des Sommers gewonnenen Butter fällig, und auf Martini, den 10. November, mußten die großen Käseabgaben an das Kloster abgeliefert werden. Die Abgaben an Butter sind in Krinnen angegeben. Die fast im ganzen Lande anerkannte «große Churer Krinne» hatte am Ende des 18. Jahrhunderts ein Gewicht von 695 Gramm. Das Gewicht der abzuliefernden Butter wird gewöhnlich in «Stär» (Ster) zu 12 Krinnen angegeben.

Die Abgaben in Geld wurden hauptsächlich in den damals bei uns zirkulierenden Kleinmünzen *Schilling*, *Pfennig* und *Hallern* geleistet. Daneben gab es mittelgroße Silberstücke oder *Gulden* und kleine Goldstücke oder *Dukaten*. Dem heutigen Metallwert, nicht dem Kurswerte entsprechend, entsprach der *Schilling* um 1500 herum einem heutigen Geldstück von 30 Rappen, der *Pfennig* einem solchen von 22 Rappen und der Heller einem solchen von 1 Rappen. Wollte man diese Münzen in den heutigen Verkehrswert oder die heutige Kaufkraft umrechnen, so müßte man sie mit der Zahl 20 bis 25 multiplizieren. Die seit der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts am stärksten auftretende Kleinmünze, der Bluzger, wird in den Caziser Urbarien noch nicht erwähnt. 70 Bluzger wurden stets dem Silberstück des Gulden gleichgesetzt.[11]

Bei den Käseabgaben sind als Gewichtseinheiten erwähnt: der *Zentner*, die *Krinne* und der *Wertkäs*. Der Zehntner hatte ein Gewicht von 75 Krinnen oder rund 52 kg. Der Wertkäse war ein in genau vorgeschriebenen Käseformen und Reifen geformter und gepreßter Kleinkäse im Gewichte von 6 Krinnen oder 4,2 kg. Er diente auch als Zahlungsmittel, da in Safien infolge der einseitigen Viehzucht und Milchwirtschaft großer Mangel an Barmitteln herrschte. Ende des 15. Jahr-

---

[11] P. C. von Planta: Geld und Geldeswert, Jahresbericht der hist. ant. Gesellschaft 1886, S. 9.

hunderts galten vier Wertkäse im Tauschhandel 2 Schillinge oder 12 Fr. 80 in heutigem Geldeswerte; Um Mißbräuche zu vermeiden, war die Abgabe von Wertkäse an das Kloster genau festgelegt.

Bevor wir auf die genaue Abschrift der beiden Urbarien von 1502 und 1495 eintreten, müssen wir die Beibehaltung der Reihenfolge der zu einem Heft zusammengehefteten Pergamentblätter erklären. Die ersten 24 Blätter, beidseitig beschrieben, enthalten das Urbar von 1502. Es ist der wichtigste und aufschlußreichste der Abgabenverzeichnisse an das Kloster und daher vom Gemeindearchivar an die Spitze gestellt worden. Die vier letzten Blätter des Pergamentheftes enthalten das Urbar von 1495, das summarisch zusammengefaßt die mit dem Kloster getroffenen Abmachungen enthält.

Beim Urbar von 1502 ist zwischen den Namen der Höfe und der einzelnen Familienhäupter und der Bezeichnung ihrer Verpflichtungen gegen das Kloster absichtlich ein freier Raum offen gelassen, um Änderungen zu notieren, die durch die Gründung neuer Familien oder den Zuzug neuer Ansiedler eingetreten sind. Diese Nachträge erstrekken sich zeitlich auf den Zeitraum von 1502, der Niederschrift der Haupteintragungen, bis ungefähr 1565, da der Bundestag des Oberen Bundes das Kloster, dessen Verwaltung in Unordnung geraten war, aufhob und dessen Einkünfte unter die Gemeinden zu verteilen beschloß. Bei der Wiedergabe des genauen Textes des Urbars von 1502 bezeichnen wir die Urtexte jeweilen mit der Ziffer *1* und die Nachträge mit den Ziffern *2*, *3*, *4* und *5*, wobei mit 2 die ältern, mit 3 die zeitlich mittleren und mit 4 und 5 die letzten um das Jahr 1565 erfolgten Nachträge kenntlich gemacht werden. Die Nachtragungen erstrecken sich auf etwa 40–50 Jahre von 1502 bis etwa 1565 zur Zeit der Aufhebung des Klosters. Häufig sind in den Nachträgen die Söhne oder die Erben der anno 1502 genannten Zinsbauern erwähnt. Diese geschichtlichen und wirtschaftlichen Erörterungen mögen genügen, um die nun folgende genaue Abschrift des Urbars von 1502 und dann dasjenige von 1495 folgen zu lassen.

II. Die genaue Abschrift des Urbars von 1502, festgehalten im Original-Pergamentheft im Gemeindearchiv Safien.

Register der tailung aller rechnungen der Sechß Indrenen Höffen fctm (*factum*) **a.**/ (*anno*) **re.** (*regnante*) **dm.** (*domini*) 1502

Hoff Gurtnätsch

Sol han vff martini II *Höpter*, VI *Roß* vund VI *Knecht*. (wie 1495)

1 *Amann prem.* Sol vff martini VIIII werdkäß vund I kr. Vund III kr. schmaltz vund III (3½) plrt. vund I bil. (billian). (wie 1495)

2 *Amann prem* gyt noch darin XV kr. käß vund darzu IIII kr. käß ab der alpen als dann Hauß gredingß erben rechnung Inhat.

2 *Hanß zum bach* gyt dann III kr. schmaltz, VI werdkäß vund IIII kr. vund III (3½) plrt. gelt.

2 Völlig verwischt.

1 *Amann gredings erben.* Söllennd vff martini XII werdkäß ab den bodmen. (wie 1495)

2 *Jung Cristen greding* von Splügen gyt Jetz den tail scilicet (nämlich) XII werdkäß.

1 *Hanß zum bach.* Sol XXXXV werdkäß vund XIII (13½) kr. schmaltz vund XIIII (13½) plrt. ab gurtnätsch. Item vund me sol ev III werdkäß vund I kr. vund VI d. (Pfennig), I kr. schmaltz vund ain fierdentail ainer kr. ab dem Indren guott. (wie 1495)

2 *Hanß zum bach gyt* noch selb disen Zinß, scilicet XIIIII (14½) kr. schmaltz vund I fierdentail ainer kr. rund XXXXVIII werdkäß vnd I kr. vund XIIIII (14½) plrt. gelt.

4 *Item petter bandlis erben* gend darin III werkes vund I krinen kes vund VI Dn. (Danell = 72 kr.) schmaltz vund I vierdenteil ainer krinen ab dem indren guot, so petters kind jetz inhand.

1 *Hanß zum bach vund Peterman zum bach Sin sun* . Söllend VI werdkäß vund II kr. schmaltz vund I fierdentail ainer kr. vund VIIII d (Pfening) Ab Gurtnätschen. (wie 1495)

4 Die rechnung git noch Jetz Jedwederer halben

5 Sch. Dise rechnung gend aber petter bandlis erben, jetz besitzentz (jener Güter).

1 *Greta ab den obren hüsern vund Ire Sün mittsampt Iro Mittaillern.* Söllend XXXXV werdkäß vund XIIII kr. schmaltz vund XIIII plrt. ab den obren hüseren. (wie 1495)

2 Greta die obgnampt git noch selbß darin IIIII kr. schmalz vund IIIII plrt. vund XV werdkäß.

2 Caspar mit sinen brüdern git darin IIIII kr. schmaltz vund IIIII plrt. vund XV werdkäß.

2 Herman bargunyer ab Carrära git darin IIIII kr. schmaltz vund IIIII plrt. vund XV werdkäß.

(Diese letztern drei sind gestrichen und von späterer Hand zwei andere notiert, nämlich:)

3 *Peter zun obren Husren* git dar in XXX werkäß vnd VIIII krinen schmalß vnd VIIII pl. (Plappart).

3 *Mathiaß zum obren Hussen* XV werkäß IIIII krinen schmalß vnd IIIII ptr. (Plappart). (Der Schreiber ist Romane.)

1 *Hanß gredingß erben.* Söllend IIII kr. käß ab der Alpen. (wie 1495)

2 *Amann prem gyt* die noch, alß daß vor(her) In amann prömen rechnung beschriben ist.

Summe der 1. Eintragung 34½ kr. Schmalz und 606 kr. Käse. Etwas höher als 1415 und 1512.

Hoff deß widerß guot

Gyt I hopt vund I roß. (1495)

1 *Andreß zum bach.* Soll vff martini VIII werdkäß vund XVIII ß d. (Schilling) Ab deß widerß guot. (wie 1495)

2 Andreß zum bachs Husfrowen vund sine erben gennd jetz noch den bestympten Zinß.

(Haupteintragung und Nachtrag gestrichen und von späterer Hand:)

3 Vridlin zum baech git darin vf martini II wer kaeß IIII ß d. vnd VI d. (Pfening).

3 Peter buochliß kind gänd darin VI werkäeß vnd XIIII ß d. (Schilling). (Summe 40 kr. = 8 Wkäs und XVIII ß.d. wie 1495.)

Hoff zum Turn vund Santlaschg

1 *Sond han II höpter, IIII roß vund IIII knecht.*

1 *Barlin zinsliß erben.* Söllend vff Martini VIII kr. schmaltz vund IIII ß d. vund III haller vund XVII werdkäß. (wie 1495)

2 *Andreß Zinslin*, luci Zinslinß sun, gyt noch jetz die genampten rechnungen gar.

1 *Lutzi zinslin.* Sol vff martini XXVII kr. schmaltz vund L (50) werdkäß vund XIII ß d. (Schilling). (wie 1495).

2 *Cristen Zinslin* gyt noch jetz gar den gnenten Zinß.

4 *Lorentz tester* git darin VI krinen schmaltz minder I vierdenteil vund XIII werkes vund VI pl. (Plappart) vund III haller darzu. (Letzte Eintragung von anderer Hand.)

1 *Andreß Zinsliß erben.* Söllend X werdkäß vund V plrt. ab Santlaschg. (wie 1495)

2 Andreß Zinslin deß gnampten andres Zinsliß sun gyt jetz gar vund gantz dise rechnung.

(Summe 35 kr. Schm. und 385 kr. Käs. Also höher als 1495.)

Hoff Malömia

1 *Sol han I hopt, II roß vund II knecht.*

1 *Jacob tschörj.* Sol vff martini XVIII kr. schmaltz vund IIII werdkäß. (wie 1495)

3 *Joß tschenrigz gent* den obgnampten zinß gar jez XVIII krinen schmalz vnd IIII werkaeß. (Spätere Hand)

1 *Henslin bandlin. Ab Tschappina.* Sol in disen hof Malomia III werdkäß ab der Tannen vund ab der Stainetten. (wie 1495)

2 *Henslin bandliß erben* gend noch Jetz den zinß diser rechnung, setz III werdkäß. (Gestrichen und spätere Hand):

3 *Lienhart zinsly* git den Zins allen, jez III werkaeß.

1 *Michel gredingß erben.* Söllend vff martini XIIII werdkäß vund II kr. vnd X kr. schmaltz vund VIIII d. (Pfening). (1495)

3 Hans ioß, Joß tschenrig sun, git darin VI d. (spätere Schrift)

2 vnd VIII käß V kr. (ältere Schrift) (gestrichen)

2 Peter greding git darin IIII kr. schmaltz vund I crützer gelt, vund VI werdkäß.

3 Aman balliser git darin VII krinen schmalß. (gestrichen)

4 Cristen adam git darin VI d. vund VIII kes vund V krinen käs vund VII krinen schmaltz. (spätere Schrift)

1 *Martin tschöri.* Sol VIII werdkäß vnd I kr. Ab Malömia. (1495)

2 *Martin tschoriß erben* gebnd noch jetz dise rechnung, sez (ich setze) VIII käß vund I kr. (gestrichen).

3 *Aman balsar* (balliser?) git darin IIIII werkaeß I krinen. (gestrichen)

3 Lienhart Zinsly git darin IIII werkaeß. (gestrichen)

4 *Gori tschöri* git IIII werkes darin vund *Casper tschöri* git darin X krinen kes, *aman balliser* git III werkes darin.

1 *Peter tschöri.* Sol VI werdkäß vund IIII kr. vund II ß d. ab Malömia. 1495)

3 *Gory tscheury* git daz alß, sez (ich setze) VI wer kaeß vnd IIII kr., II ß. d. (Schilling).

1 *Joß tschöri.* Sol IIII werdkäß vund I kr. vund VI ß d.

3 *Joß tschöriß kind* gend III werkäß, I kr. vnd VI ß d.

3 *Aman balsar* (balliser?) git darin I wer kaeß.

(Summe der ersten Eintragung 28 Kr. Schmalz und 203 Kr. Käs. Etwas höher als 1495.)

Hoff zum Bach

Sol han I hopt, I Roß vund I Knecht.

1 *Martin tenti.* Sol XV kr. käß ab dem Türlin.

2 *Martin Tenti* gyt den Zinß noch selber.

1 *Michel tester.* Sol VIIII werdkäß vnd XV d. (Pfening).

2 *Michel tester* git den Zinß allen noch selber.

4 Item ietzen git dissen Zins der *cristen im berg* halben. vnd *uoli galfeissens schnura* och halben.

3 Item *benedickt tester* gyt II wer käß, kr. I fierteil einer kr. vund IIII d.

3 *Item lorentz thester* gyt II wer käß, kr. I fierteil einer kr. vund IIII d.

1 *Peter zum bach.* Sol V werdkäß.

2 Gyt noch *Peter Zumbach.* (gestrichen)

3 Item *Lorentz tenty* gyt die V wer käß.

1 *Schwibels erben.* Söund II werdkäß ab dem guot vunder der gassen.

2 andris zum baech gyt Jetz die II werdkäß. (gestrichen)

2 Der jung uoli git die II werkes. (gestrichen)

3 Item lorentz thenti gyt die II wer käß.

I liber pfeffer gät ab den dryen höfen zum bach.

2 Michel tester git I drytentail.

2 Peter zum bach git I drittentail.

2 (Zwei andere leisten den 3. Drittel. (aber diese Eintragung ist radiert)

3 Hans tenti git ein dritten teil.

(Summa 95 Kr. Käs und 1 librum Pfeffer)
1495: 18 Wertkäs = 90 Kr. und 1 Pfund Pfeffer.

Hoff Gamana

1 Sol han vff Michahelis III höpter vund II Roß vund II Knecht. Vund vff Martini V *höpter vund VIIII Roß* vund VIIII Knecht.

1 *Hanß tester.* Sol XXVI kr. schmaltz vund IIII ß. d. (Schilling) vund III hlr. (Haller) ab den güteren die er hät. Aber vff Martini sol er XVIII Werdkäß vnd II kr.

2 *Hanß tester* git noch selbß den gantzen Zinß, sez (ich setze) vff michahelis XXVI kr. schmaltz vund IIII ß.d. (Schilling) vund III halr (Heller) vund vff Martini XVIII werkäß vund II kr.

3 *Benedicht tester* git darin vf michahelis XIII krinnen schmaltz vnd I fierdenteil einer krinnen II ß.d. II h. (Haller) vnd vf martini VIIII wer käß, I krinne vnd I fierdenteil einer krinnen.

3 *Herman tester* git darin vf michahelis XIII krinnen schmaltz vnd I fierdenteil einer krinnen, II ß.d. II H. (Haller) vnd vf martini VIII wer käß I krinnen vnd ein fierdentail einer Krinnen.

1 *Gili tschöri.* Sol XVI kr. schmaltz vund VI plrt. Aber vff martini XI wertdkäß.

2 *thoma von afers* git darin vff michahelis XIII kr. schmaltz vund VI plrt. gelt. Vund vff Martini VIII käß vund I kr. (gestrichen)

2 *Peter tester* git darin vff michahelis III kr. schmaltz. (gestrichen)

2 *Hainrich gartman* git darin vff martini VIII kr. käß. (gestrichen)

3 *Thoman von afers erben* gend den zins allen mit ein andren wie obstat. (gestrichen)

3 *Item Christen galersch* gyt den Zinß allen wie obstat.

1 *Hans thoman.* Soll vff michahelis XVII kr. schmaltz vund II ß. d. vund VIII d. Me vff Martini XI werdkäß.

2 *Peter tester* git darin vff michahelis IIII kr. schmaltz vund VIII d. vund vff Martini VIII käß.

2 *Thoman tester der groß* git darin vff michahelis IIII kr. schmaltz vund VIII d. Vund vff martini VII kr. käß.

2 *Thoman tester der klain* git darin vff michahelis IIII kr. schmaltz vund VIII d. Vund vff Martini VII kr. käß.

2 *Barthome schuomacher* git darin vff michahelis II kr. schmaltz vund I krützer gelt. Vund vff martini IIII kr. käß.

2 *Burga von vals* git darin vff michahelis II kr. schmaltz vund IIII d. Vund martini IIII kr. käß.

(Alle fünf Eintragungen der Schrift 2 sind gestrichen)

3 *Peter tester* git darin VI krinnen schmalß XII d. vnd VII werkäß IIII krinnen.

3 *Thoman tester* git darin XI krinnen schmalß, XX d., XX krinnen kaeß.

1 *Hans imboden.* Sol vff michahelis XXI kr. schmaltz vnd II ß. d. minder I hlr. (Haller). Me vff martini XII werdkäß.

2 *Hans Imboden* gyt noch selber das tail, als sez XXI kr. schmaltz vund II ß.d. minder I hlr. vff michahelis. Vund vff martini XII werdkäß vund I kr. (gestrichen)

3 *Peter schaller* git darin XIII krinnen schmalß, II wer kaeß vnd III krinnen. (nicht gestrichen)

3 *Jung Hans tester* IIII werkaeß II krinnen. (gestrichen

3 *Miäs imboden* git darin VIII kr. schmalß XXIIII d. vnd V wer kaeß, III krinnen. (gestrichen)

4 Aber git *myas* (*imboden*) IIII werkes vnd I kr. (gestrichen)

4 Item *Hans Haenni* git in des myas rechnung IIII werkes vnd I krinnen vnd IIII krinnen schmalz vnd die XXVIIII dn. (Pfening). (gestrichen)

1 *Thoman testers erben.* Söllend vff michahelis XI kr. schmaltz vund II ß. d. Mer vff martini VIII werdkäß vund III kr.

2 *Hayne tester* git darin vff michahelis VIII kr. schmaltz vnd III plrt. vund vff martini VI werdkäß vund IIIII kr.

2 *Thonya testorin* git darin III kr. schmaltz vund VI d. vff michahelis, vund vff martini X kr. käß. (nicht gestrichen)

4 Item *petter tester* git darin III krinnen schmaltz vnd VI dn. (Pfening) vf michahelis vnd III krinnen kes vf martini. (nicht gestrichen)

4 Aber git *vallendin tester* darin III pl. (Plappart) vf michahelis vund VI werkes vund II krinnen vf martini. (gestrichen)

3 Item *benedicht tester* gyt III pla vf michael vnd VI wer käß vnd II kr. vf martini.

1 *Caspar Stöckli.* Sol vff michahelis VIII kr. schmaltz vund I ß. d. von Sinß Wibß guot. Mer vff martini III werdkäß.

2 *Caspar Stöckly* git den Zinß allen noch selbß, seg vff michahelis VIII kr. schmaltz, vund I ß.d. Vund vff martini III werdkäß.

1 *Amann Stöcklis erben.* Söllend vff michahelis XXVII kr. schmaltz vnd V ß. d. minder III Heller. Mer vff Martini XVIII werdkäß.

1 Aber gyt *Hainrich Gartman* II werdkäß ab den prayten tach. (dieser Zins gestrichen)

2 *Caspar Stöckli* git darin VII kr. schmaltz vnd XVIIII d. vund vff martini VI werdkäß.

2 *Hainrich gartman* git darin vff michahelis XIIII kr. schmaltz vund II ß.d. vund II d. Vund vff martini VIII werdkäß. Aber git er ab den brayten tach II käß. (dieser Satz gestrichen)

2 *Groß thoman tester* git darin vff Michahelis VI kr. schmaltz vund XIII d. (gestrichen)

2 *Henslin zur wuri* git darin vff martini IIII käß. (gestrichen)

3 *Casper stöckly* git darin XIII krinnen schmals, XXXIII d. vnd X wer käß. (gestrichen)

4 *Item petter schaller* git II werkes ab dem breiden tach.

3 *Cristen gredig* git darin V krinnen schmalß, XIII d. vnd zwen werkaeß.

3 *Hans in boden* git darin IIII krinnen schmals, VII d. vnd II wer kaeß.

3 *peter tester* git darin IIII krinnen schmalß, VII d. vnd II wer kaeß.

3 *Lorens gartman* git darin II werkaeß; aber git er ouch die zwe wer kaeß ab dem breiten tach.

4 *petter schaller* git darin II kr. schmaltz ab dem stuk, ab dem Liger.

4 *cristen gredigs erben* gend II werkes.

1 *Jäcklin greding.* Sol X kr. schmaltz vund XII d. vund aber III kr. schmaltz ab der gadenstat. Mer vff martini VII werdkäß vnd II kr., aber X kr. käß ab der gadenstat.

2 *Cristen gredig* git die rechnung allein, sez (setze) X kr. schmaltz vnd XII d. vund aber III kr. schmaltz vff michahelis. Vund vff martini VII werdkäß II kr. vund aber X kr. käß.

3 *Hanß balser* git die rechnung allein.

1 *Michel im boden.* Sol vff michahelis XV kr. schmaltz vund III ß. d. vund I d. ab den güttern, die er In hat. Mer vff Martini XV käß.

2 *Cristen Im boden* git darin vff michahelis II kr. schmaltz vnd IIII d. vff martini X kr. käß. (gestrichen)

2 *Michels Im boden erben* an den genampten Cristan (sic) gend darin vff michahelis XIIII kr. schmaltz vund II ß. d. vnd VIIII d. Vund off martini XIII werdkäß vund II kr. (gestrichen)

4 *jöri im boden* git jetz die XV krinnen schmaltz vund III ß. dn. vund VIIII krinnen kes.

4 *Hans im boden* git darin VI krinnen kes.

4 *anna michels tochter* git VI krinnen kes.

4 *petter im boden* git darin XII wer kes.

1 *Hayni greding.* Sol vff Michahelis VI kr. schmaltz vund VII d. Aber sol er II kr. schmaltz vund VII d. von des martins wegen. Mer vff Martini XXVIIII kr. käß vund aber IIII kr. käß von des martinß wegen.

2 *Hayni greding* gyt den Zinß noch selbß gar, sez VIII kr. schmaltz, XIIII d. vff michahelis. Vund vff martini VI werdkäß.

4 Dissen zins git die obgnant rechnung ietz *cristan bagri.*

1 *Henslins Im boden erben.* Söllend vff Michahelis XXIIIII kr. schmaltz vund III ß. d. vund XI d. Mer ffv martini XVI werdkäß vund III kr.

2 *Cristan Imboden* git darin XVII kr. schmaltz vund II ß. d. vund III d. vund vff martini X werdkäß vund V kr.

2 *Cristen greding* git darin II kr. schmaltz vund vff Martini II käß. (gestrichen)

2 *Caspar Imboden* gyt darin VI kr. schmaltz vund XX d. gelt. Vund vff martini XXII kr. käß.

3 *Hanß balser* gyt Dorin II kr. schmaltz vund of martini II wer käß.

1 *Caspar Imboden.* Sol vff Michahelis XXI kr. schmaltz vund III ß. d. Aber vff martini XIIII werdkäß vund IIII kr. Aber ainen käß ab dem Stucki.

2 *Caspar Imboden* git daß alles noch selber, sez vff Michahelis XXI kr schmaltz vund III ß. d. Aber vff Martini XIIII werdkäß vund IIII kr. Aber sol er ainen käß ab dem Stucki.

1 *Symon tester.* Sol vff michahelis VII kr. schmaltz vund IIII ß. d. ab den gütteren die er Inhat. Mer vff Martini XVIII werdkäß minder II kr.

2 *Cristan tester* git darin vff michahelis V kr. schmaltz vund I fierdentail ainer kr. vund III ß. d. vund vff martini VIIII werdkäß vund V kr. (gestrichen)

2 *Hanns Imboden* git darin vff michahelis II kr. schmaltz vund I fierdentail ainer kr. vund I ß. (Schilling). Vund vff martini IIII werdkäß vund III kr. (gestrichen)

2 *Caspar testers* Kind gend darin vff martini III käß vund III kr.

4 *aman balliser* git in symon testers rechnung VII kr. schmaltz vund III ß. dn. vund vf martini XIII vnd I kr. werkes.

1 *Cristan tester.* Sol vff michahelis VIII kr. schmaltz vund vff martini IIIII werdkäß ab sinem vund sinßwibs guot.

2 *Caspar testers* kind gend darin vff michahelis VI kr. schmaltz vund vff martini IIII werdkäß. (gestrichen)

2 *Peter bagri* git darin vff michahelis I kr. schmaltz vund vff martini II kr. käß. (gestrichen)

2 *Hanns balthasser* git darin vff michahelis I kr. schmaltz vund vff Martini II kr. käß. (gestrichen)

4 *petter schaller* git darin VII krinen kes vund I ß. d., aber VI krinen schmaltz vund II krinen schmaltz ab den vndern höf.

1 *Schnider bagri* ab rotmunds. Sol vff michahelis XIIIII kr. schmaltz vund II ß. d. vund III hlr. (Haller), vund ab dem Schopf III kr. schmaltz vund XI d. Mer vff martini VIIII werdkäß vund II kr.

2 *Peter bagri* git darin vff michahelis XIII kr. schmalz vund II ß. d. vund III d. vund vff martini VII käß vund I kr.

2 *Hayni greding* git darin vff michahelis IIIII kr. schmaltz vund VIIII d. Vund vff martini II käß vund II kr.

4 git ietz *cristen bagri* vf des heinni gredigs rechnung.

1 *Nesa Schocherin erben.* Söllend vff Michahelis XVI kr. schmaltz vund III ß. d. vund I krützer. Mer vff martini VII Werdkäß II kr.

2 *andriß im boden* git an dissen zinß, darin vff Michahelis VIII kr. schmaltz vund II ß.d. vund VII d. Vund vff Martini III käß vund I kr.

2 *Hans greding* git darin III kr. schmaltz vund VI d. vund vff Martini II werdkäß vund 1 kr. (gestrichen)

2 *Haini greding* git darin vff michahelis II kr. schmaltz vund III Hlr. Vund vff martini I werdkäß.

2 *Cristan gredig* git darin II wer käß. (gestrichen)

3 *Hanß balser* git darin I wer käß.
..... (verwischt) git darin VI kr. schmalß vund II d. vnd XI krinen kaeß.

3 *Hayni gredigß kind* II kr. schmaltz, II (krinen?) kaeß.
Summa: 256 Kr. Schmalz = 21 Ster 4 Kr. 842 Kr. Käs + 20 Käs = 892 Kr. = 8 Centner 7 Wertkäs 8 Kr.

1495: *Michael*: 21 Dan. und 1 Kr. Schmalz. *Martini:* VII Cent. Käs, XV Wkäs, 2 Kr.

Register der tailung aller rechnungen der Sechs vssrenn höfen mit Iro zuohörung. fctm (*factum*) a/ (*anno*) dm (*domini*) 1502

Hoff klain wald vnd groß wald

Der hoff zinst vff martini vund sol han I hopt vff martini.

1 *Claus gartmans erben.* Sollend vff martini XXX ß. d. XIIII kr. schmaltz ab dem großen wald.

2 *Hanns gartman* gyt darin XIII ß.d. vund III hlr. vund VI kr. schmaltz.

2 *Haini gartman* gyt darin X ß.d. vund III hlr. vund IIII kr. schmaltz.

2 *Christan gartman* gyt darin VI ß. vund ... hlr. vund ... kr. schmaltz.

1 *Jacob gartmans erben.* Söllend vff Martini XVIII kr. schmaltz vund XVIII ß. d. ab dem wald.

2 *Hans gartman* der Jung git darin VI kr. schmaltz vund VI ß. vund III d. (hinzugefügt nach der V. Schrift:) vnd XVIIII krützer II d.

3 *Hanschii gartman* vnd schwester Elsa gend darin II kr. schmaltz vnd XXIII krützer.

2 *Hans gartman* gyt darin XVI d.

2 *Michel gartman* gyt darin XVII d. vnd V krützer.

1 *Hans Imboden.* Sol vff Martini In den wald IIII kr. schmaltz, gond ab der Rüti. Hat er erkoft von Gryders erben.

3 *Hans gredig* git dysse rechnung, setz IIII kr. schmaltz in den klein wald. (Summa: 21 Kr. Schmalz = 1 Ster und 9 Kr.)
1495: I Stär Schm.

Hoff Bruschgaleschg

1 Soll han vff Michahel I Hopt vund II roß vund II knecht. Vnd vff Martini II Höpter vund III roß vund III knecht.

1 *Herman gartman.* Des tail Jetz Peter Tenti hat. Sol vff Michahel XXII kr. schmaltz vund I fierdentail ainer kr. vund III ß. d. Mer vff Martini VIII werdkäs vund II kr.

3 *Casper juon* git jetz den Zins gaz (ganz) (dieser Teil ist später Nachtrag 3 auf dem radierten Text der ersten Schrift, dann geht es in zweiter Schrift weiter:) vff michahel XXII kr. schmaltz vund I fierdentail ainer kr. vund III ß. d., vund vff Martini VIII werdkäß vund II kr.
(Der ursprüngliche Text sagte *Haintz gartman* gyt jetz den zins ganz, also ist dieser bald nach der ursprünglichen Aufnahme gestorben oder weggezogen.)

1 *Hans Davaser.* Sol vff Michahel XXVIII kr. schmaltz vund IIII ß. d. (Schilling Pfennig) vund III hlr. Mer vff Martini VIIII werdkäß vund IIIII kr.

2 Hans Davaser gyt noch selbs alls diser rechnung vff Michahel XXVIIII kr. schmaltz vund IIII ß.d. vund III hlr. Und vff Martini VIIII werdkäß vund IIIII kr.

1 *Michel Davasers erben.* Söllend vff Michahel XXXVI kr. schmaltz vund I ß. d. vnud III krützer. Mer vff martini XI werdkäß vund II kr.

2 *Hans Dqvqser* der obgnend gyt (das darauf folgende ist radiert und darauf mit der Schrift 5 geschrieben) den zinß allein jetz vf Michahelis XXXVI kr. schmaltz I ß.d. III krützer. Mer vf Martini XI werkäß vnd II kr.

1 *Jörg Imbob* (*Imlaub*). Sol XVIIIII (XX) kr. schmaltz vund II ß. d. Aber vff Martini VI Werkäß vund II kr.

1 *Hans Premen.* Sol XVIIIII kr. schmaltz vund II ß. d. Aber vff Martini VI werkäß vund II kr.

2 *Hans Knechts wib* git den Zins diser baiden rechnungen XXXVIIII kr. schmaltz vund IIII p.d. Vund vff Martini XII werkäß. (Diese Eintragung ist gestrichen.)

4 *Jacob gartman* git den zins wie Hans Knechts wib, och oberen schuldig ist gesin, des ersten XXXVIIII keinen schmaltz vund IIII ß.d. Vund vf martini XIII werkes.

1 *Cunrad ab Bruschgaleschg.* Sol vff michahel LXXVIIII (79) kr. schmaltz vund VIII ß. d. Mer vff Martini XXV Werkäß vund I kr.

2 *Cunradt ab Bruschgaleschg* git noch selbigen Zins. Vff Michahelis XI kr· schmaltz vund III d. Vund vff Martini IIII werkäß vund I kr.

2 *Hanns Crutz* git darin vff Michahel XXXVIII kr. schmaltz vund XVII (unleserlich) ß.d. vund VIIII d. Vund vff Martini X werkäß vund V kr.

2 *Hanns Juon* git darin vff Michahel XI kr. schmaltz vund III d. Vund vff Martini IIII käß vund I kr.

2 *Hans Gartman* gyt darin XIIII kr. schmaltz vund XV d. vff michahel Vund vff Martini VIII werkäß.

2 *Crist Zgünn* (Eigenname) gyt darin vff Michahel V kr. schmaltz vund II ß. d.

3 *Hans Kuons* git darin vf Michahelis XLVII (47) kr. schmalß III ß.d. vnd vf Martini XVI wer käß vnd V krinnen.

3 *Lorenz juon* git darin vf michahelis XVIIII krinnen schmalß III ß. d. III d. vnd vf Martini III wer käß.

3 *Casper juon* git darin vf Michahelis XIII krinnen schmalß XV d. vnd Martini IIII wer käß II krinnen.

Summa: 206¼ Kr. Schmalz = 17 Danell 2¼ Kr.
388 Kr. Käs = 3 Centner 16 Wertkäs 8 Kr.

1495. *Michael:* XVII Ster Schmalz und ¼ Kr. *Martini:* II Centner Käs, XVIIII Wertkäs – XIIII Kr. Schmalz

Hoff Galleraw

Sol han vff jedwederem Zyl, michahel vund martini, I hopt, I roß vund I knecht.

1 *Amman Premen.* Sol vff michahel IIII kr. schmaltz vund III plrt. vund IIII d. Mer vff Martini IIII werkäß minder I kr.

2 *Aman Premen.* Sol vff michahel IIII kr. schmaltz vund III plrt. vund IIII

2 *Aman premen* gyt noch jetz selber diser tailung gantzen Zins. Sez (ich setze) vff michahel IIII kr. schmaltz vund IIII plrt. vund IIII d. Vund vff Martini IIII werkäß minder I kr.

1 *Peter kola.* Sol vff Michahel V kr. Schmaltz, minder ainen Drittentail ainer kr. vund IIII plrt. Mer vff Martini IIII werkäß vund IIII kr.

3 *Heinrich schuomacher* git darin III krinnen schmalß vnd I ß. d. vnd XIIII krinnen kaeß.

3 *Peter müser* git darin III krinnen schmalß minder I drittenteil einer krinnen vnd 1 ß. d. vnd XIIII krinnen käß.

1 *Hainrich schuomachers erben.* Söllend V kr. schmaltz vund II ß. d. vund III d. ab der *rüti* vund aber *VI* kr. schmaltz vund III ß. d. ab *galleraro.* Mer vff martini X werkäß vund III kr.

2 *Aman brem* gyt darin XI kr. schmaltz vund II ß. vund IIII d. vff michahel. Vnd vff martini X werkäß vund III kr.

3 *Heins vnd Heinrich, schuomachers sünn** gend darin och II ß. d. vund IIIII d. vff michahel.

(Summa: $19^2/_3$ Krinnen Schmalz, 96 Krinnen Käs.)

(* Bis da 3. Schrift korrigiert, dann 2. Schrift)
(Summa: $19^2/_3$ Kr. Schmalz, 96 Kr. Käs.)
1495. *Michaelis:* 1 Ster und $7^2/_3$ Kr. Schmalz. *Martini:* 19 Wertkäs und 1 Kr.

Besondre höfli drü zur kilchen

(Kirche des Johannes des Täufers am Platz)

1 *Hans gredings erben.* Söllend vff Martini XV d. ab dem Clösterlin. (Örtlichkeit innerhalb Platz)

2 *Adam buchli* gyt och die XV d. (gestrichen)

4 *Valli galfeiser* git ietz die XV dn.

1 *Cristan juon.* Sol vff martini XV ß. d. ab dem obren guot.

2 *Cristan juon* gyt noch selber darin XII ß.d.

2 *Jos vff prün* von vakkendanser kilchspil gyt darin III ß.d. ab der Indren Alpen (Hofer Alp?)

4 *Lorentz juon* git noch die XII ß. dn. von dem obren guot.

1 *Caspar juon.* Sol vff martini II ß. d. ab dem guot zur kilchen.

2 *Caspar juon* gyt noch selber die II ß.d.

Hoff Salönn

Sol han vff michahel I hopt, I roß vund I knecht. Vund vff Martini II höpter, VI Roß vund VI knecht.

1 *Claus Haintz Ab dem Walgy* sol vff Michahel IIIII kr. schmaltz vund VIIII d. ab dem Waldgy. Mer vff Martini II werkäß.

2 *Jacob Juon im Waldgy* gyt jetz disen Zins vff michahel IIIII kr. schmaltz vund VIIII d. vund vff Martini II werkäß.

1 *Peter premmen erben.* Soellend vff michahel XXIII kr. schmaltz vund XI ß. d. vund III d. Aber vff martini XXIII werkäß.

3 *Cristen gredig* git darin IIIII krinnen schmalß, VI ß. vnd VII wer käß (bis hieher 3. Schrift und 2. Schrift radiert, dann in 2. Schrift:) vund II kr., vund aber IIII krinnen schmaltz.

2 *Ursula premin* git darin vff michahel V ß.d. vnd I d. Vund vff martini XVI kr. käß.
Hans brem (3. Schrift über radierte 2. Schrift, sein Vorgänger ist gestorben oder weggezogen; dann in 2. Schrift:) gyt darin vff michahel XIII kr. schmaltz vund I fierdentail ainer Kr. Vund VIII d. Vund vff martini VI werkäß II krinen (letztes Wort II Krinnen in 5. Schrift)
(3. Schrift über radierter 2. Schrift:) Cristli bodmer IIIII krinnen schmalß vnd ein fierdenteil einer krinnen vnd V wer käß. (gestrichen)

3 *Elsa tscheürin* git darin III krinnen käß.

3 *Thoman bremens* (Brehm) kind gend XV krinnen käß.

4 *cristli bodmer* git noch darin I krinnen schmalz vund I vierdenteil einer krinen vund III werkes vund IIII krinnen.

1 *Jörg gartmans erben.* Söllend vff martini I werkäß ab der rüti.

. *Jacob im waldy* gyt jetz den werkäß vff martini.

1 *Jörg im boden.* Sol vff michahel XII kr. schmaltz vund I fierdentail ainer kr. vund V ß. d. vund VIII d. Aber IIII kr. schmaltz ab der rüti. Mer XII werkäß vund I kr. vff Martini. Aber IIII werkäß vund aber IIII plrt. ab der rüti.

3 *Hans bodmer* git darin XV krinnen käß vnd XIIII d. vnd II krinnen schmalß. (gestrichen)

3 *Jung Hanß bodmer* vnd sin schwester greta IIII krinnen schmalß VIII kreützer vnd V werkäß. (gestrichen)

3 *Madli bodmer* VIII krinnen schmalß, VI wer käß vnd VIII kreutzer vnd I ß.d.

3 *Cristli bodmer* III krinnen schmalß vnd VII krützer vnd II dn. (das Unterstrichene in 4. Schrift) vund VIII werkäß vnd ein fierdenteil einer krinnen schmalß aber I krinnen käß, aber I ß. dn. (das Unterstrichene in 4. Schr.).

3 *Ursla bremin* II krinnen schmalß XIIII d. vnd XVI krinen käß.

1 *Thoman Egli.* Sol vff michahel XXXIII kr. schmaltz vund X ß. d. vnd IIII d. Mer vff Martini XI werkäß minder I kr.

2 *Hans Egli* gyt das alles allein noch. Setz vff michahel XXXIII kr. schmaltz, X ß.d. vund IIII d. Vund vff Martini X käß vund V kr.

1 *Andres Walter.* Sol vff michahel V kr. schmaltz vund III ß. d. Mer vff Martini XVII werkäß.

2 *Andres Walther* gyt das alles noch selbs, setz vff michahel V kr. schmaltz vund III ß.d. Vund vff Martini XVII werkäß.

1 *Lorentz in der rüti.* Sol vff martini III werkäß.

2 *Hainrich in der rüti* gyt darin VIII kr. käß, aber VIII wer kes.

2 *Anna in der rüti* gyt VIII kr. käß.

2 *Greta premin* gyt VIII kr. käß. (gestrichen)

1 *Peter tschöri.* Sol vff michahel IIIII kr. schmaltz vnd XXIII d. ab dem Stubli. Mer vff martini XV kr. käß ab dem Stubli.

2 Ella sin Tochter (dies in 3. Schrift, dann in 2. Schrift:) gyt das noch alles, setz vff michahel IIIII kr. schmaltz vund XXIII d. Vund vff martini XV kr. käß.

1 *Thoman prêmen.* Sol vff michahel VI kr. schmaltz vund II ß. d. vund IIIII d. ab den güttern, die er inhat. Mer vff martini XVIIII kr käß.

2 *Thoman prêm* git noch selbs dise rechnung, setz vff Michahel VI kr. schmaltz vund II ß.d. vund IIIII d. Vund vff Martini XVIII kr. käß.

1 *Peter premen.* Sol vff michahel VII kr. schmaltz vund I fierdentail ainer kr. vund VI plrt. vund III hlr. Ab den gütern, die er inhat. Mer vff martini VIII werkäß vund I kr.

2 *Peter premen erben* gebend jetz darin VI kr. schmaltz vund II ß.d. vund IIIII d. Vund vff martini VII käß vund I kr.

2 *Thoman premen* git och darin vff michahel II kr. schmaltz vund I fierdentail ainer kr. vund VIIII d. Vund vff Martini I werkäß.

Ab dem ussern Salönn

1 Sol man I pfund pfeffer.

2 Andres in der rüti gyt darin I fierdentail aines pfunds.

2 Andres premen gyt I achten tail.

2 Jacob Juon im Waldgy gyt I achten tail.

2 *Jöri Schuomacher* mitt sampt sinen mithaften sol das halb librum.

1 *Marquard Buchli.* Sol vff michahel XVI kr. schmaltz vund XI plrt. vund IIII d. Ab den güttern, die er inhat. Mer vff martini VIII werkäß vund I kr.

2 *Cristen gredig* git den zinß allein (bis da 5. Schrift auf radierter 2. Schrift, dann in 2. Schrift:) vff michahel XVI kr. schmaltz vund VI plrt. vund IIII d. Vnd vff martini VIII käß vund I kr.

1 *Jos greding.* Sol vff michahel XXVIII kr. schmaltz vund XV plrt. vund 1 d. Ab den güttern, die er inhat. Vff Martini XXXI werkäß.

2 Cristan greding gyt darin vff Michahel XII kr. schmaltz vund II ß. d. vund VIIII d. Vund vff martini VIIII werkäß. (gestrichen)

2 Hans balthassar gyt darin vff michahel VIII kr. schmaltz vnd II ß. vund IIII d. Vund vff martini VIII werkäß vund IIIII kr. (gestrichen)

2 Hans bart gyt darin vff michahel VI kr. schmaltz vnd I ß. vund VI. d. Vnd vff martini VI werkäß vund IIIII kr. (gestrichen)

2 Aman premen git darin vff michahel II kr. schmaltz vund I ß. Vnd vff martini II werkäß. (gestrichen)

1495. *Michael:* 11 Ster und 10 Kr. Schmalz. *Martini:* 5 Centner 7 Wertkäs, 1 lib. Pfeffer.

3 *Cristen gredig* git den zins allein, setz XXVIII kr. schmaltz vnd XV plrt. vnd I d., XXXI werkäß. (gestrichen)

4 *Cristen gredigs* erben gend VIII krinen schmaltz vnd XXIII dn., aber I dn. vf michahel vund XV werkes vund II krinen in sin vatters rechnung.

4 *Cuonrat* vund sin Husfrow gend in des gredigs rechnung XX krinen schmaltz vnd VI plrt. vund III haller. Vund vf martini XV werkes vund IIII krinen.

(Summa: 12 St. ½ Kr. Schmalz, 6 Centner 8 Wertkäs 3 Kr. Käs, 1 lib. Pfeffer)

Hoff Günn

Sol han vff Michahel I hopt vund II Roß vund II knecht. Vff Martini II höpter vund V roß vund V knecht.

1 *Clauwis erben.* Söllend vff michahel XX kr. schmaltz vund V ß. d. vund I d. Mer vff martini XVI werkäß vund IIII kr.

2 *Ursula* in der bünden git darin vff michahel VIIII kr. schmaltz vund II ß. vund I d. Vund vff martini VII werkäß vund IIII kr.

2 *thoman buchli* git darin vff michahel V kr. schmaltz vund I ß. Vund vff martini IIII werkäß.

2 *Hans gampler* git darin vff michahel VI kr. schmaltz vund II ß.d. Vund vff martini V werkäß.
die drei letztgenannten gestrichen)

4 *fluri buchli* git darin VI krinen schmaltz vund VI pl. (plapart) vund vf martini VI werkes.

4 *cristen walther* git darin VIIII krinen schmaltz vund II ß. dn. vund I dn. vund V werkes vund IIII krinen.

1 *Florin in der bünden* vund *greta prêmin.* Söllend vff michahel XVII kr. schmaltz vund IIII ß. d. ab Symon buchlis guot. Aber git *florin* III kr. schmaltz vund VIII d. ab dem *bach Stucki.* Mer vff Martini Sol florin XIIII kr. käß ab dem bach stucki. Aber sound florin vnd greta premin XIIII werkäß (gemäß) tailung. (Ich vermute, es handle sich um Geschwister, die das väterliche Erbe samt den Grundzinsen geteilt haben.)

2 *Ursula in der bünden* gyt darin vff michahel XI kr. schmaltz vund I fierdentail ainer kr. vund II ß.d. VIII d. Vund vff martini VIIII werkäß vund I kr. (gestrichen)

2 *Hans prêm vff günn* git darin vff michahel VIII kr. schmaltz vund I fierdentail ainer kr. vund II ß.d. Vund vff Martini VI käß vund IIIII kr. (gestrichen)

4 *Michel gampler von ratzins* gend vf michael XVII krinen schmaltz vund IIII ß.dn. ab *Symon buchlis* guetren, aber gend sy III krinen schmaltz vund VIII dn. ab dem *bach stucki.* Me vf martini XIII krinen kes ab dem bach stucki; aber sond sy XIIII werkes (nach) tailung; (gestrichen:) aber XI krinen schmaltz vund I vierdenteil einer krinen vund II ß.dn. vund VIII dn. Vund vf martini VIIII werkes vund I krinen; aber VIII krinen schmaltz vund I vierdentail ainer krinen vund II ß.dn. vund vf martini VI werkes vund IIIII krinen.

1 *Jörg kuonen erben.* Söllend vff michahel XVIIII kr. schmaltz vund IIII ß.d. vund VIIII d. Vund vff martini XV werkäß.

2 *Jörg kuonen erben* gebend noch selbs disen tail, setz vff michahel XVIIII kr. schmaltz vund IIII ß.d. vund VIIII d. Vund vff martini XV werkäß.

1 *Jörg zgünn* (Eigenname). Sol vff michahel XXIII kr. schmaltz vund V ß. d. vund VIIII d. Vund vff martini XVIIII werkäß.

2 *Bendict buchli* gyt jetz den Zings ar, setz vff michahel XXIII kr. schmaltz vund V ß.d. vund VIIII d. Vund vff martini XVIIII werkäß.

4 *fluri buchli* git darin VIII werkes minder II krinen.

4 *Hans waltman* git darin XVI dn.

4 *benedicks kind* gend darin XXIII krinen schmaltz vund IIII ß. vund V. dn. Vund vf martini XI kes minder II krinen.

1. *Crist vund haintz aggünn* (Abgünn und Sgünn treten als Familiennamen auf). Sollend vff michahel XXXXVIII kr. schmaltz vund X ß. d. vund IIIII d. Vnd vff martini XXVIIII werkäß. *teilung* (d. h. wohl gemäß Teilung ihres Grundbesitzes).

2 *Fluri Buchli* git darin vff michahel XII kr. schmaltz vund V ß.d. vund II d. vund dar zu je ain ander jar I Hr. (Heller). Vund vff martini VIII werkäß.

2 *Michel juon* git darin vff michahel XXIIII kr. schmaltz vund V ß.d. vund II d. vund dar zu je ain ander Jar I Hlr. Vund vff martini XII werkäß.

2 *Hans juon* git darin vff michahel VIII kr. schmaltz. Vund vff martini X werkäß.

3 *Hanß wieland kind* gent IIII krinen schmalß.

1 *Amann Suters erben.* Ab der Burg. Söllend vff Michahel XXVII kr. schmaltz vund VI ß. d. Vund vff martini XII werkäß. tailung. (Alle Erben haben sich in der Teilung zur Entrichtung dieses Zinses verpflichtet.)

2 *Henslin vff dem tobel* gyt darin vff michahel XXV krinen schmaltz vund VI ß.d. Vund vff martini XII werkäß vund II kr.

1 *Peter vund Cristan wieland.* Sollend vff michahel XXVIII kr. schmaltz vund VI ß. d. Ab dem alten Huß. Mer vff martini XXII werkäß ab dem alten Huß. Item aber sol Cristan XV kr. scgnaltz ab den Rinmatlin, vund III werkäß ab der godenstat (nach) tailung.

2 *Hans wieland* gyt noch selbs darin vff michahel XIIII kr. schmaltz vund III ß.d. Vund vff martini XI werkäß.

2 *Mathiaß wieland* gyt darin vff michahel XIII kr. schmaltz vund III ß.d. vnd XI werkäß. (Korrektur in 3. Schrift wie oftmals)

3 *Jung peter wieland* git vf Martini XV krinen schmalß vnd dry werkäß.

4 *Cristen wielant buchli* git darin IIII krinen schmaltz vund II werkes vund daz gab vf Hans wielantz rechnung ab demselben zins.

Summa: 200 Kr. Schmalz, 673 Kr. Käs
16 St. 8 Kr. Schmalz, 6 Centner 14 Wertkäs 3 Kr. Käs
Bedeutend mehr Käse

1495. *Michael:* 15 St. 4 Kr. Schmalz. *Martini:* 1 St. 3 Kr. Schmalz, 5 Centner 12 Wertkäs 3 Kr. Käs.

Hoff Salpennen

Sol han vff michahel I hopt, I Roß, I knecht. Vnd vff martini 1 hopt, II Roß, II knecht.

1 *Peter michels erben.* Söllend vff michahel VI kr. schmaltz vund II ß. d. Ab dem *vsseren boden.* Mer vff Martini III werkäß vund II kr.

2 *Cristen bagri in Salpennen* git jetz disen Zins, sez vff michahel VI kr. schmaltz vund II ß.d. Mer off Martini III werkäß vund II kr.

1 *Jos buchlis erben.* Söllend vff michahel XXXI kr. schmaltz vund XV plrt. Vund vff martini XVII werkäß minder II kr. Item vund I liber pfeffer.

2 *Wieland buchli* git darin vff michahel XXV kr. schmaltz vund III ß.d. vund VIIII d. Vund vff Martini XIIII werkäß, IIIII kr., vnd I pfund pfeffer. (Korrekturen in 3. Schrift)

3 Marquart masüger git darin III ß.d. VIIII d.

3 *peter vnd thoman masüger* gend darin VI krinen schmalß vnd II werkäß. (Die Eintragungen mit der 4. Schrift sind veilfach über Radierungen der 2. Schrift)

1 *Hans Suters erben.* Söllend vff Michahel XI kr. schmaltz vund II ß. d's. Mer vff martini VI werkäß minder II kr. Aber söllend sy vund masügers I lib. pfeffer ab der vsseren Salpennen.

2 *berttine schocher* git darin vff michahel VI kr. schmaltz, I ß.d. Vund vff martini II wertkäß vund V kr. vund I fierdentail ainer kr. (Name in 3. Schrift)

2 *Thonya in Salpennen* gyt darin vff michahel IIIII kr. schmaltz vund I ß.d. Vund vff martini II käß V kr. vund I fierdentail ainer kr.

2 *Hans masüger* git I kr. schmaltz vff michahel.

4 An das lib. pfeffer gend *peter* vnd *thoman masüger* zwei teil. (Also sind Hans Suters Erben nun von der Pfefferabgabe befreit.)

2 *berttine schocher* vnd die obgnent *thonya* gend den dritten tail.

1 *Henslin masüger.* Sol vff michahel XIII kr. schmaltz vund VI d. Mer vff martini II werkäß.

2 *Henslin masüger* git noch selbs disen Zins, setz vff michahel XIII kr. schmaltz vund VI d. Vund vff Martini II käß.

3 *Marquart masüger* git darin III krinen schmalß vnd I werkäß.

3 *peter vnd thoman masüger* gend darin X krinen schmalß, VI d. vnd I werkäß.

1 *Lang michels erben.* Söllend vff michahel IIII kr. schmalz Ab dem Rynmattlin. Mer vff Martini III käs ab dem Rynmattlin.

2 *Hans Schocher* git darin vff michahel IIII kr. schmaltz. Vund vff martini XIII kr. käß. (gestrichen)

2 *Jos tschöri* git darin V kr. käß.

4 *barthome schocher* git den zins wie «lang michel» och obnen schuldig ist gesin vf michel IIII krinen schmaltz ab dem rinmadli vf michel vund vf martini III werkes ab dem rinmadli.

1 *Jacob an der Eggen.* Sol vff martini XII kr. schmaltz ab grafryll.

2 *Hans in grafrill* gyt jetz die rechnung, setz XII kr. schmaltz.

1 *Bartlome buchlis kind.* Söllend vff martini IIII werkäß vund IIII kr vund I kr. Schmaltz.

2 *Bartlome buchlis erben gend* noch den guten zinß IIII werkßä vund IIII kr. vund I kr. schmaltz.

Summa: Michael:	75 Kr. Schmalz.	Martini:	167 Kr. Käs
	6 St. 3 Kr. Schmalz		1 Centner 13 Wk. 2 Kr.
	2 Pfund Pfeffer		

1495. *Michael:* 5 St. 5 Kr. Schmalz. *Martini:* 1 Centner 11 Wertkäs 3 Kr., 13 Kr. Schmalz, 2 lib. Pfeffer.

III. Genaue Abschrift des Urbars von 1495 festgehalten im Original-Pergamentheft im Gemeindearchiv Safien (Seite 49–55)

Einige zum Verständnis nötige Bemerkungen

Das Urbar von 1495 unterscheidet sich in seiner Entstehung und juristischen Bedeutung ganz wesentlich von demjenigen von 1502. Im Jahr 1495 hat die tatkräftige Äbtissin Margarethe von Raitnau ver-

mutlich mit allen 13 Höfen des Safiertales neue Erblehenbriefe abgeschlossen. Als Kopien auf Papier sind im Safier Archiv nur diejenigen des Hofes Thurm und Santlaschg und des Hofes Gallerau vom 18. Oktober 1495 noch vorhanden. Die Höfe erscheinen bereits als kleine mit allen kommunalen Rechten ausgestattete Gemeinwesen, wie sie bis zum Entscheid des Bundesgerichtes von 1908 und der damit verbundenen Schaffung der Einheitsgemeinde bestanden haben.

Im Urbar von 1495 sind auch die zinspflichtigen Bauern mit ihren Zinsleistungen aufgezählt, aber ohne die vielen Korrekturen und Nachtragungen, wie sie im Urbar von 1502 vorkommen. Das Urbar von 1495 ist in einer einheitlichen, kräftigen Frakturschrift und in einer einheitlichen, zügigen Antiquaschrift in das Pergamentheft eingetragen worden und darf als das Werk ein und derselben Hand angesehen werden.

Register der Rechnung dero Hoefen des Gotzhuß Sant Peters zuo Chatz In Savien gelegen. rfctm (*Refactum*) **anno domini re** (*regnante*) 1495

Hof Gamana

Hanns tester. Sol XXVI krinnen Schmalz vund III ßd. (solidus) vund III haller ab den gütteren, die er Innhätt. Aber (ebenfalls) vff martini sol er XVIII wertkäß vund anderthalbe krinnen.

Gili tschöri. Sol XVI krinnen schmaltz vund VI plrt. (Plappart). Aber vff martini XI wertkäß.

Hans thoman. Sol vff michahelis XVII kr. schmaltz vund II ßd. vnd VIII d. (Denier). Me (zudem) vff martini XI werdkäß.

Hans imboden. Sol vff michahelis XXI kr. schmaltz vund II ßd. vnud I hlr. (heller). Mer vff martini XII werdkäß vund I kr.

Thoman testers erben. Sollend vff michahelis XI kr. schmaltz vund II ßd. Mer vff martini VIII wertkäß vund III kr.

Caspar Stöckli. Sol vff michahelis VIII kr. schmalz vund I ßd. von sins wibs guot. Mer vff martini III wertkäß.

Ammann Stöcklis erben. Söllend vff michahelis XXVII kr. schmaltz

vund V ßd. vund ain halber. Mer vff martini XVIII wertkäß, darin git hainrich gartman II werdkäß ab dem braiten tach.

Jäckli greding. Sol X kr. schmaltz vund XII d. vund aber III kr. schmaltz ab der gadenstat; Mer vff martini VII werdkäß vund II kr., aber X kr. käß ab der gadenstat.

Michel imboden. Sol vff michahelis XV kr. schmaltz vund III ßd. vund I d. ab den gütteren, die er inhätt; mer XV (kr.) käß vff martini.

Haim greding. Sol vff michahelis VI kr. schmaltz vund VII d., aber sol er II kr. schmaltz vund VII d. von des martins wägen. Mer vff martini XXX kr. käß vund aber IIII kr. käß von des martins wägen.

Hennslins imboden erben. Söllend vff michahelis XV. kr. schmaltz vund III ßd. vund XI. d. Mer vff martini XVI wertkäß vund III kr. käß.

Caspar imboden. Sol vff michahelis XXI kr. schmaltz vund V ßd.; aber vff martini XIIII wertkäß vund IIII kr., aber I käß ab dem Stücki.

Simon tester. Sol vff michahelis VII kr. schmaltz vund IIII ßd. ab den gütteren, die er Innhat. Mer vff martini XVIII wertkäß vund II kr.

Cristen tester. Sol VIII kr. schmaltz. Mer vff martini II wertkäß von sins wibß guot.

Schnider bagri ab Rotmunnds. Sol vff michahelis XV. kr. schmaltz vund II ßd. vund III haller vund ab dem Schopf III kr. schmaltz vund XI d. Mer vff martini VIIII wertkäß vunnd II kr.

Nesa Schocherin erben. Söllend vff michahelis XVI kr. schmaltz vund III ßd. vund I krützer. Mer vff martini VII wertkäß vund II kr.

Summa der gantzen Hoffzins vff Michahelis: XXI Danellen schmaltz vund I kr. vund II liber d. gelts vund I ßd. vund I d. vund I haller. Vff Martini: VII Centner käß vund XV werdkäß vund II kr.

Anmerkung: Auf *Michaelis*, den 29. September, hat also der Hof Camana *21 Danellen* und *eine Krinne Butter* an das Kloster abzuliefern. Das gibt im ganzen 253 Krinnen, da das Danell zu 12 Krinen, die Krinne zu 521 g berechnet wurde.

Auf *Martini* müssen die Camaner *VII Centner Käs, 15 Wertkäs* und *2 Krinnen Käs* als Lehenzins abgeben. Der Centner wurde zu je 20 Wertkäs zu je 5 Krinnen berechnet, also belief sich die ganze Käseabgabe

auf *140 mal 5*, plus *15 mal 5*, *plus 2 Krinnen* oder im ganzen *777 Krinnen Käs*.

An Geld hatte der Hof auf Michaelis, den 29. September, an das Kloster zu entrichten *II liber d. vund I ßd. vund I d. vund I haller*, also 2 Pfund Pfennig oder *Gulden*, 1 Schilling, 1 Pfennig und 1 Haller, das heißt damals geltende Kleinmünzen. In den heutigen Geldwert umgerechnet wäre es ein Betrag von etwa 250 Franken.

Hoff klain wald vund groß wald

Claus gartmanns erben. Söllend vff martini XXX ß d. ab dem wald; daran geben III ßd. Schnider bagris erben.

Jacob gartmans erben. Söllend vff martini VIII kr. schmaltz vund XVIII ßd. ab dem wald.

Hanns Imboden. Sol vff martini In den wald IIII kr. schmaltz gönnd ab der Rechnung, hat er erkoft von griders erben.

Summa des gantzen Hoffszins: Ist vff martini I stär Schmaltz vund II liber d. vund VIII ßd. (1 Ster Schmalz = 12 Krinnen)

(Im Urbar von 1512 kommen noch XVI Kr. Schmalz ab der Alp Bruschgaleschg dazu.)

Hof Bruschgaleschg

Herman gartman. Des tail Jetz Peter Teuti hat. Sol vff michahelis XXII kr. schmaltz vund I fierdentail ainer kr. vund III ßd. Mer vff martini VIII wertkäß vund II kr.

Claus gartmans erben. Sollend vff martini XIIII kr. schmaltz ab bruschgaleschger alp.

Hanns davaser. Sol vff michahelis XXVIIII kr. schmaltz vund IIII ßd. vund III krützer. Mer vff martini VIIII werdkäß vund IIIII kr.

Michel davasers erben. Söllend vff michahelis XXXVI kr. schmaltz vund I ßd. vund III krützer. Mer vff msrtini VI wrdkäß vund II kr.

Jörg im lob. Sol XVIIIII kr. schmaltz vund II ßd., aber vff martini VI werdkäß vund II kr.

Hanns prem. Sol vff michahelis XVIIIII kr. schmaltz vund II ßd. Mer vff martini VI werdkäß vund II kr.

Cunrad ab bruschgaleschg. Soll vff michahelis XXVIIII kr. schmaltz vund VIII ßd. Mer vff martini XXV werdkäß vund I kr.

Summa deß gantzen Hofszins ist vff *michahelis* XVII stär schmaltz vund ainen fierdentail ainer kr. vund I liber d.; vff martini II Centner käß vund XVIIII werdkäß vund XIIII kr. schmaltz. (20 Wertkäs = 1 Zentner)

(Die XIIII Kr. Schmalz kommen im Urbar von 1512 auf den Hof Großwald.)

Hof Galleraw

Amman prem. Sol vff michahelis IIII kr. schmaltz vund III plrt. vund IIII d. Mer vff martini IIII werdkäß minder I kr.

Peter kola. Sol vff michahelis V kr. schmaltz vund ainen drittentail ainer kr. vund IIII plrt. Mer vff martini IIII werdkäß vund IIII kr.

Hainrich schumachers erben. Sollend V kr. schmaltz vund II ß d. vund III d.; ab der Rüti aber VI kr. schmaltz vund III ß d. ab Galleraw. Mer vff martini X werdkäß vund III kr.

Summa des gantzen Hoffzins vff *michahelis* I stär schmaltz vund VIII kr. minder einen drittentail ainer kr. vund VIII ßd. vund VII d.; vff *martini* XVIIII werdkäß vund I kr.

Besondre drü höfli zur kilchen

Hanns gredings erben. Sollend vff *Martini* XV d. ab dem Clösterlin (Wiesenkomplex in der Gegend des Ratshauses).

Cristan Jan. Sol vff *Martini* XV ßd. ab dem obren guot.

Caspar Jan. Sol vff *Martini* II ß d. ab dem guot zur kilchen. (Gemeint ist das Johanneskirchlein auf der rechten Talseite.)

(1512 guot zur Kilchen und Vogelsguot.)

Hof Salönn

Claus haintz ab dem Waldyn. Sol *vff Michahelis* IIIII kr. schmaltz vund VIIII d. ab dem Waldyn. Mer vff *Martini* II werdkäß.

Peter premen erben. Söllend vff *Michahelis* XXIII kr. schmaltz vund XI ßd. vund III d.; aber vff *Martini* XXIII werdkäß.

Jörg gartmans erben söllend vff *Martini* I wkäß ab der Rüti.

Jörg im boden. Sol vff *Michahelis* XII kr. schmaltz vund ain fierdentail ainer kr. vund V ßd. vund VIII d., ab IIII kr. schmaltz ab der Rüti. Mer XII werdkäß vund 1 kr. vff. *Martini*, aber IIII werdkäß vund aber IIII ptrt ab der Rüti.

Thoman egli. Sol vff *Michahelis* XXXIII kr. schmaltz rund X ß d. vund IIII d. Mer vff *martini* XI werdkäß minder I kr.

Andres walter. Soll vff *Michahelis* V kr. schmaltz vund III ßd. Mer vff *martini* XVII werdkäß.

Lorentz in der Rüti. Sol vff *Martini* IIII Werkäß.

Peter tschöri. Sol vff Michahelis IIIII kr. schmaltz vund XXIII d. ab dem Stüblin. Mer vff martini XV kr. käß ab dem Stübli.

Thoman prem. Sol vff *Michahelis* VI kr. vund II ßd. vund IIIII d. ab den gütteren die er Inn hat. Mer vff *martini* XVIIII kr.käß.

Peter prem. Sol vff *Michahelis* VII kr. schmaltz vund I fierdentail ainer kr. vund VI plrt vund III haller ab den gütteren die er Innhatt. Mer vff *martini VIII* werkäß vund I kr.

Item vund ab dem vsseren Salönn I *pfund und pfeffer.*

Marquard buchli. Soll vff *Michahelis* XVI kr. schmaltz vund VI plrt. vund IIII d. ab den gütteren, die er Inn hatt. Mer vff *martini* VIII werdkäß vund 1 kr.

Job greding. Sol vff *Michahelis* XXVIII kr. schmaltz vund XV plrt. vund I d. ab den gütteren die er Inhat; vff *martini* XXXI werdkäß.

Summa des gantzen *Hoffzins* vff *Michahelis* XI stär schmaltz vund X kr. vund II liber d. vund XIII ß. vund III d. vund I halber; *vff martini* V Centner käß vund VII werdkäß vund I pfunnd pfeffer.

(Fast genau wie 1512. Auf Michael: II lib. d. XIII ß.d. und III haller. vund XI Ster Schmalz und X Kr. Auf Martini: V Centner Käse, VII Wertkäs und I Pfund Pfeffer.)

Hof Günn

Clawis erben. Söllend vff Michahelis XX kr. schmaltz vund V ßd. vund I d. Mer vff Martini XVI werdkäß vund IIII kr.

Florin in der bünden vund greta premin söllend vff *michahelis* XVII kr.

schmaltz vund IIII ßd. ab Symen buchlis guott. Item aber git florin III kr. schmaltz vund VIII d. ab dem bachstucki. Mer vff *Martini* sol florin XIIII kr. käß ab dem bachstucki, aber sond florin vund greta premin XIIII werdkäß.

Jörg kunen erben. Sollennd vff *Michahelis* XVIIII kr. schmaltz vund IIII ß d. vund VIIII d.; vund vff *Martini* XV werdkäß.

Jörg z'Günn. Sol vff Michaelis XXIII kr. Schmalz vund V ß d. vund VIIII d. Vund vff Martini XVIII werdkäß.

Cristan vund haintz ab günn. Söllennd vff *Michahelis* XXXXVIII kr. schmaltz vund X ß. vund IIIII d. Vnd vff *Martini XXVIIII* werdkäß.

Aman Suters erben ab der burg. Söllend vff *Michahelis* XXVII kr. schmaltz vund VI ß d. Vund vff *Martini* XII werdkäß.

Peter vnd Cristan wieland. Söllend vff *Michahelis* XXVIII kr. schmaltz vund VI ß d. ab dem alten Huß. Mer vff *Martini* XXII werdkäß ab dem alten Huß. Item aber söllend sy XV kr. schmaltz ab dem Rinmattlin, vund III werdkäß ab der gadenstatt.

Summa des gantzen Hoffzins vff *Michaelis* XV stär schmaltz vund IIII kr. vund II liber d. vund II ß. vund VIII d. *Vff Martini* I stär schmaltz vund III kr. vund V Centner käß vund XII Werdkäß vund III kr.

1512 fast gleich. *Michael:* II lib. d. und II ß.d. und VII½ d. – XV Ster Schmalz und III Kr. *Martini:* V½ Centner Käs III Wertkäs und XV Kr.

Hof Salpennen

Peter michels erben. Söllend vff *michahelis* VI kr. schmaltz vund II ßd. ab dem vsseren boden. Mer vff *Martini* III werdkäß vund II kr.

Jos buchlis erben. Söllend XXXI kr. schmaltz vnd XV plrt vff michahelis. Aber vff Martini XVII werdkäß minder II kr. Item vund I liber pfeffer.

Hans suters erben. Söllend vff michahelis XI kr. schmaltz vund II ß d. Mer vff *Martini* VI werdkäß minder II kr. Aber söllend sy vund Masüger I liber pfeffer ab der vsseren Salpennen.

Henslin masüger. Sol vff *michahelis* XIII kr. schmaltz vund VI d. Mer vff *Martini* II Werdkäß.

Langmichels erben. Söllend vff *michahelis* IIII kr. schmaltz ab dem Rinmattlin. Mer vff *Martini* III Werdkäß ab dem Rinmattlin.

Jacob an der eggen. Sol vff *Martini* XII kr. schmaltz ab grafrill (heute Carfil).

Bartlome buchlis kind. Söllend vff *Martini* III Werdkäß vund IIII kr. vund I kr. schmaltz.

Summa des gantzen Hofszins vff *Michahelis* V stär schmaltz vund V kr. vund XII ß d. Vff *Martini* I Centner käß vund XI Werdkäß vund III kr. vund XIII kr. schmaltz vund II pfund pfeffer.

1512. *Michael:* XII ß.d. – V St. Schmalz und V Kr. *Ma⁴tini:* I Centner Käs XI ½ Wertkäs, XIII Kr. Shcmalz, II lib. Pfeffer.

Hof Gurtnätsch

Ammann prem. Soll vff *Martini* VIIII Werdkäß vund I kr. vund III kr. schmaltz vund IIII plrt. vund I bil. (billian).

Amman greding erben. Söllend vff *martini* XII Werdkäß ab den bodman.

Hans zum bach. Sol XXXXV Werdkäß vund XIIII kr. schmaltz vund XIIII plrt. ab gurtnätsch. Item mer sol er III Werdkäß vund I kr. vund VI d. vund I kr. schmaltz vund ainen fierdentail ainer kr. ab dem Indren guott.

Hans zum bach vund Peterman zum bach sin sun. Söllend VI Werdkäß vund II kr. schmaltz vund ainen fierdentail ainer kr. vund VIIII d. ab gurtnätsch.

Greta ab den obren hüsern vund Ire sün, mitsampt Iro mitt tailer. Söllend XXXXV Werdkäß vund XIIII kr. schmaltz vund XIIII plrt. ab den obren Hüseren.

Hans gredings erben. Söllend IIII kr. käß ab der alpen.

Summa diß Hofs Zins, der sich allain vff *Martini* zinst, II stär schmaltz vund VIIII kr. vund XVII ßd. vund V Centner käß vund 1 Werdkäß.

1512. *Martini:* XVI ½ ß.d. – II Ster Schmalz. und IX Kr. V Centner Käs und I Wertkäs.

Hof des Widers guot

Andres zum bach. Sol vff *Martini* VIII Werdkäß vund XVIII ß d. ab des Widers guott.

1512. Martini: XVIII ß.d. – VIII Wertkäs.

Hoff zum Turn vnd Santlaschg

Barlin zinslins erben. Söllend vff *Martini* VIII kr. schmaltz vund IIII ßd. vund III Hlr. (Haller) vund XVII Werdkäß.

Lun zinslin. Sol XXVII kr. schmalz vund I Werdkäß vund XIII ßd.

Andres zinslins erben. Söllend X Werdkäß vund V plrt. ab Santlaschg.

Summa diß gantzen Hoff Zinß, vff *Martini* III stär schmaltz vund XVIII ß.d. vund I d. vund I hlr. vund III Centner käß vund IIIII Werdkäß (1 Zentner = 20 Wertkäs).

1512. *Martini:* X ß.d. I d. und I d. vnd III St. Schmalz vnd III Centner Käs und IV ½ Wertkäs.

Hof Malönia

Jacob tschöri. Sol vff *Martini* XVIII kr. schmaltz vund IIII Werdkäß.

Henslin bandlin Ab Schapina sol in disen Hof Malönia III Werdkäß ab der Tannen vund ab der Stainetten.

Michel gredings erben. Söllend XIIII Werdkäß vund II kr. vund X kr. schmaltz vund VIIII d.

Martin tschöri. Sol VIII Werdkäß vund I kr. ab Malönia.

Peter tschöri. Sol VI Werdkäß vund IIII kr. vund II ß d. ab Malönia.

Jos tschöri. Sol IIII Werdkäß vund I kr rund VI ßd.

Summa diß gantzen Hofs Zinß vff *Martini* II stär schmaltz vund IIII kr. vund VIII ßd. vund VIIII d. vund I Centner käß vund XVI Werdkäß vund II kr.

1512. Martini: VIII ß.d. und VIIII d. – II St. Schmalz und III Kr. – I Centenr Käs XVI Wertkäs und II Kr.

Hof zum bach

Martin tenty. Sol XV kr. käß ab dem Türlin.

Michel tester. Sol VIIII Werdkäß vund XV d. ab allen gütteren die er Innhätt.

Peter zum bach. Sol V Werdkäß.

Des Schwibels erben. Söllend II Werdkäß ab dem guot vorder der gassen.

Item Die Drey Höff zum bach. Söllend I liber pfeffer.

Summa des Hofs Zins XV d. vund XVIII Werdkäß vund I liber pfeffer.

(Der Hof Bäch ist noch wenig gerodet und besiedelt. Die Höfe im Thal haben keine Butterzinse auf Michaelis.)

1512. Martini: XV d. – XVIII Wertkäs – I lib. Pfeffer.

Register der Höpter vund Rösser aller Höffen

Gurtnätsch. Sol han VI Roß vund zwai Höpter vund VI Knecht.

Widersguot. Sol han I Roß, da danns sol ain hopt kommn vund das roß selber allein triben.

Turn vnd Santlaschg. Sol han II Höpter vund IIII Roß mit IIII Knechten.

Malönia. Sol han I Hopt vund II Roß mit II Knechten.

Bach. Sol han I Hopt vund I Roß mit I Knächt.

Gamana. Sol han vff Michahelis III Höpter, vund II Roß mit schmaltz vund II Knächt. Vff Martini V Höpter vund VIIII Roß mitt VIIII Knächten.

Wald klain vund groß (heute Hütte und Hof). Sol han I Hopt vff Martini.

Bruschgaleschg. Sol han vff Michahelis I Hopt vund II Roß mitt II Knechten. Vund vff Martini II Höpter vund III Roß mit III Knächten.

Gallerano (Hof oberhalb Safien-Platz, der als Siedlung schon sehr lange eingegangen ist). Sol han vff Michaelis vund vff Martini an Jedwederem I Hopt vund I Roß mit I Knächt.

Salönn. Sol han vff Michahelis I Hopt vund I Roß vund I Knecht. Vff Martini II Hopt VI Roß mit VI Knechten.

Günn. Sol han vff Michahelis I Hopt vund II Roß mitt II Knechten. Vund vff Martini II Höpter vund V Roß mitt V Knechten.

Salpennen. Sol han vff Michahelis I Hopt vund I Roß vund I Knächt. Uff Martini I Hopt, II Roß vund I Knächt.

NACHTRAG

Das 27 Blätter zählende Pergamentheft von 30/22 cm Größe zeigt auf der letzten Seite nach dem Abschluß des Urbars von 1495 eine Nachschrift in Antiquaschrift vermutlich aus dem 18. oder 19. Jahrhundert. Sie lautet: Vrbarum oder Zuosammengebüezt Register oder Rödell; sinat vnd Ist In Allem vnd durchvß Crafftloß vnd vngültig.» Der scharfe Ton dieser Ungültigkeitserklärung zeigt uns, daß in der Seele der Safier die Erinnerung an die hohen Zinsleistungen an das Kloster noch schmerzlich fortlebte. Der bekannte Bündner Historiker und Dichter Prof. J. K. Muoth, der die Urbarien zum Teil publiziert hat und die Walserfreiheit nicht sehr hoch einschätzte, erklärt mit scharfer Ironie, «die sogenannte Walserfreiheit der Safier habe ziemlich viel Geld gekostet» (Bündner Monatsblatt 1901, S. 124). Der unbekannte Safier Gemeindearchivar, der die Urbarien von 1495 und 1502 als zusammengebüezte und durchaus kraftlose Rödel bezeichnet, hat sich gescheut, dieses Dokument zu vernichten, das nicht ihm gehörte, sondern Eigentum der Höfe war. In unseren Tagen ist das für die Geschichte des Tales Safien aufschlußreiche Dokument durch Zufall vor dem Untergang bewahrt worden. Wie schon erwähnt, habe ich im Sommer 1930 mit der Neuordnung des Talarchivs in der Kirche von Safien-Platz begonnen und unter einem Brett auf dem feuchten Fußboden das arg verschimmelte Pergamentheft der Urbarien von 1502 und 1495 entdeckt. Durch fachmännische Behandlung konnte das wertvolle Dokument befriedigend restauriert werden, und es wird weiterhin eine wertvolle Fundgrube für die Erforschung der Geschichte des Tales Safien sein.